



Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde
Nr. 146, Mai 2012

Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2012

Rechnung 2011

Jubiläumswochenende Musikverein Oberrieden

Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner



Vieles im Umbruch – einige Konstanten. Etwa so liesse sich das politische Umfeld für eine Zürcher Gemeinde zusammenfassen. Konstant bleibt, dass die Belastungen auf Aufgabenstellungen für Gemeinwesen nicht kleiner werden. Und in Oberrieden dürfen wir auf eine einsatzfreudige und leistungsfähige Verwaltung und motivierte Behördenmitglieder zählen. Aber sonst ist vieles in Bewegung.

Der neue Finanzausgleich zeigt mit dem Jahresabschluss 2011, welche Auswirkungen er für die Gemeinde Oberrieden hat. Mit der getätigten Rückstellung für die Mehrabschöpfung fällt der Abschluss mit einem Ausgabenüberschuss von rund 7 Mio. Franken sehr negativ aus. Es handelt sich dabei allerdings um einen einmaligen Effekt und die Finanzplanung zeigt bei einer restriktiven Haushaltsführung ein ordentliches Bild. In der Arbeit auf kantonaler Ebene sind mit dem Richtplan (Totalrevision) und dem Gemeindegesetz zwei für alle Gemeinden wichtige Vorlagen in Bearbeitung. Der Richtplan wird die Siedlungsentwicklung für die nächsten 15 bis 20 Jahre festlegen. Für Oberrieden ergeben sich isoliert betrachtet daraus keine gravierenden Auswirkungen. Gesamthaft gesehen sind die restriktiven Flächenpläne allerdings dazu geeignet, die Preisspirale weiter nach oben zu drehen. Das dürften gerade die Seegemeinden zu spüren bekommen.

Ebenfalls noch in der Bearbeitung steht das neue Gemeindegesetz. Darin werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Gemeinden neu formuliert. Weiter werden auch die finanziellen Belange der Gemeinden neu geregelt werden. Während der formelle Teil für die Gemeinden weitgehend verträglich scheint, sollen mit der Einführung eines neuen Rechnungslegungsmodelles die Finanzen der Gemeinden regelrecht auf den Kopf gestellt werden. Der kantonale Gemeindepräsidentenverband beschäftigt sich daher bereits heute intensiv mit dieser Materie. Auch wenn der Rechnungslegungsgrundsatz von „true and fair“ plausibel tönt, darf hinterfragt werden, was an den bewährten Bewertungs- und Verbuchungsregeln der Gemeinden geändert werden soll. Nicht zuletzt auf dieser Basis – und natürlich durch die wachsame Kontrolle durch den Souverän – stehen die Gemeinden heute finanziell gesund da. Und das soll so bleiben.

Wir bleiben am Ball!

Freundliche Grüsse

Ihr Martin Arnold, Gemeindepäsident

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Oberrieden

Redaktionsleitung

Patricia Andersen (Gemeindekanzlei)

Redaktionskommission

Margrit Angst (Katholische Kirchgemeinde)
Prisca Wegmann (Reformierte Kirchgemeinde)
Susi Fröhlich (Ressort Bildung und Jugend)

Der nächste Oberriedner Brief erscheint am 8. August 2012,
Redaktionsschluss: 9. Juli 2012.

Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung
Redaktion Oberriedner Brief
Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden
Telefon 044 722 71 10, Fax 044 722 71 85
E-Mail: gemeindekanzlei@oberrieden.ch

Gestaltung/Druck/Auflage

J. E. Wolfensberger AG, Birmensdorf, 2700 Expl.
klimaneutral gedruckt; FC-Reg-Cert-No. 70108

Titelseite

Signet Musikverein Oberrieden





Inhalt

4	Traktandenliste Gemeindeversammlung 21. Juni 2012
5	Vorschau auf die Gemeindeversammlung
10	Rechnung 2011
13	Parkanlage Villa Schönfels
15	Hohe Geburtstage
15	SBB-GA-Tageskarte Gemeinde
16	Zivilstandsnachrichten
17	Kinderkrippe Oberrieden: Zweite Gruppe und neue Trägerschaft
19	Wenn die Schule zum Jugendtreff wird
20	ICT: Ein wichtiges Werkzeug an der Schule?
22	FerienSpass Thalwil 2012: Aktive Sommerferien
23	Erwachsenenbildung Oberrieden
26	Informationen der reformierten Kirchgemeinde
29	Informationen der katholischen Kirchgemeinde
30	Musikverein Oberrieden: Jubiläumswochenende
33	Natur- und Vogelschutzverein: Bäume pflanzen
34	Elternverein Oberrieden: ein Kurzporträt
36	Kreuz und quer
39	Persönlich: Monika Hässig
40	Bundesfeier in Oberrieden
Beilage:	Veranstaltungskalender



Traktandenliste

Gemeindeversammlung 21. Juni 2012

An der nächsten Gemeindeversammlung vom **Donnerstag, 21. Juni 2012, 20.00 Uhr**, wiederum in der Aula des Multifunktionsgebäudes Langweg, sind die folgenden Traktanden zu behandeln:

- ④ Antrag der Schulpflege betreffend Genehmigung der Bauabrechnung des Zweckverbandes Heilpädagogische Schule HPS Waidhöchi, Horgen, über den Neubau des Schulhauses Waidhöchi mit einem Kostenanteil von Total Fr. 909'618.60 für die Gemeinde Oberrieden
- ⑤ Antrag des Gemeinderates betreffend Neuerlass der Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) sowie der Gebührenverordnung für Siedlungsentwässerungsanlagen (GebV SEVO)
- ⑥ Antrag des Gemeinderates betreffend Abnahme der Jahresrechnung 2011 der Gemeinde Oberrieden

UMFRAGE (mit anschliessendem Apéro)

Stimmberechtigung

Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

Weisungsheft

Das Weisungsheft wurde nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail einwohnerkontrolle@oberrieden.ch bezogen werden. Zudem kann der Weisungstext auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter www.oberrieden.ch gelesen und ausgedruckt werden.

Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen ab 22.5.12 während der Bürozeiten in der Gemeindeverwaltung (Gemeindekanzlei, 1. Stock) zur Einsicht auf.

8942 Oberrieden, 3. April 2012

GEMEINDERAT OBERRIEDEN



Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2012, Vorschau

Von **Thomas Dischl**, Gemeindeschreiber

Einbürgerungsgesuche

Gestützt auf die seit 1.1.06 geltende Kantonsverfassung und auf die entsprechend teilrevidierte Oberriedner Gemeindeordnung sind für die Behandlung der Einbürgerungsgesuche einerseits der Gesamtgemeinderat und die ordentliche Gemeindeversammlung zuständig. Am 21.6.12 werden der Gemeindeversammlung die folgenden drei Einbürgerungsgesuche unterbreitet:

Bauabrechnung Neubau Schulhaus Waidhöchi des Zweckverbandes Heilpädagogische Schule HPS, Horgen

A. Gesamtabrechnung Neubau

Der Zweckverband für Sonderschulung im Bezirk Horgen besteht seit 1969. Angeschlossen sind die Gemeinden Adliswil, Horgen, Kilchberg, Langnau, Rüslikon, Oberrieden und Thalwil. Für den Neubau des Schulhauses Waidhöchi wurde mit einer Gesamtinvestition von 13,496 Mio. Franken gerechnet. Als Nettoinvestitionskosten wurden für die Gemeinden 9,916 Mio. Franken errechnet. Die zu erwartenden Subventionen und der Erlös des Provisorienverkaufs sollen den Gemeinden anteilmässig zurück vergütet werden. Für Oberrieden wurde eine Beteiligung von 6,64 Prozent an den Gesamtbaukosten errechnet. Somit wurde den Stimmberechtigten ein Investitionskostentotal von 895'000 Franken beantragt, verteilt auf die Jahre 2006 bis 2009. Die Stimmberechtigten hiesigen den anteilmässigen Kredit am 29. Juni 2006 gut.

Bauausführung

Im Jahre 2007 wurden der Rückbau des alten Schulhauses und der Aufbau des Neubaus gestartet; im August erfolgte der Umzug vom alten Schulhaus in die vorbereiteten Provisorien und im November war der Rückbau des alten Schulhauses beendet. Die Bauzeit dauerte von September 2007 bis Mai 2009. Die Räume des Neubaus HPS Waidhöchi Horgen wurden Ende Mai 2009 bezogen. Am 4. Juli 2009 wurde das Schulhaus feierlich eingeweiht.

Bauabrechnung Gesamtkredit

Für die Realisierung stand der folgende Gesamtkredit zur Verfügung:

Baukredit	Fr. 13'496'000
Projektierungsskredit	Fr. 446'000
Massgebender Gesamtkredit	Fr. 13'942'000



Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

BKP	Arbeitsgattung	KV	Abrechnung	Differenz
0	Grundstück	60'000.00	9'617.55	-50'382.45
1	Vorbereitungsarbeiten	621'000.00	191'230.05	-429'769.95
2	Gebäude	9'196'000.00	10'578'524.50	1'382'524.50
3	Betriebseinrichtungen	221'000.00	335'855.55	114'855.55
4	Umgebung	892'000.00	577'311.10	-314'688.90
5	Baunebenkosten	888'000.00	763'097.75	-124'902.25
6	Provisorien	991'000.00	673'691.65	-317'308.35
8	Reserve	406'000.00	0.00	-406'000.00
9	Ausstattungen	667'000.00	579'143.60	-87'856.40
Total Baukredit inkl. Projektierungskredit		13'942'000.00	13'708'471.75	-233'528.25

Kostenunterschreitung

Massgebender Kredit	Fr.	13'942'000.00
Baubrechnung	Fr.	13'708'471.75
Total Unterschreitung	Fr.	233'528.25

Die Unterschreitung entspricht 1.67 %. Die Gesamtabrechnung für den Neubau Schulhaus (HPS) Waidhöchi im Betrag von 13'708'471.75 Franken wurde am 1. Februar 2010 von den Delegierten des Zweckverbandes für Sonderschulung im Bezirk Horgen genehmigt.

Gesamtrückvergütung

Subventionen Bund	Fr.	3'270'900
Subventionen Kanton	Fr.	160'548
Erlös Verkauf Container	Fr.	170'000
Gesamtrückvergütung	Fr.	3'601'448

Die Nettobelastung für den Zweckverband beträgt somit 10'107'023.75 Franken.

B. Bauabrechnung Kreditanteil Oberrieden

Die Gemeinde Oberrieden beteiligte sich an den Gesamtbaukosten zu 6.64 Prozent. Für den Gemeindeanteil präsentiert sich die Bauabrechnung wie folgt:

Baukredit	Fr.	895'000.00
Projektierungskredit	Fr.	29'400.00
Massgebender Kredit	Fr.	924'400.00
Anteilmässige Baukosten	Fr.	909'618.60
Kreditunterschreitung	Fr.	14'781.40

Der Gesamtanteil an eidgenössischen und kantonalen Subventionen sowie am Erlös des Containerverkaufs beträgt 239'030 Franken, so dass sich die Nettobelastung für Oberrieden auf 670'588.60 Franken beläuft.

Die Schulpflege beantragt der Gemeindeversammlung, die vorliegende Abrechnung zu genehmigen. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten gestützt auf Art. 17 der Gemeindeordnung, die Annahme dieser Vorlage.

Neuerlass Siedlungsentwässerungsverordnung sowie Gebührenverordnung für Siedlungsentwässerungsanlagen

A. Allgemeines

Die Gesetzgebung über den Gewässerschutz bezweckt die Reinheit des Wassers zu erhalten und zu verbessern. Es sind diejenigen Massnahmen zu ergreifen die geboten sind, um bestehende Verunreinigungen zu beheben und neue schädliche Vorkehrungen und Gefährdungen vorsorglich zu verhindern. Gemäss § 7 EG GSchG obliegt den Gemeinden die unmittelbare Aufsicht und Kontrolle über die Einhaltung der Gewässerschutzbestimmungen des Bundes und des Kantons sowie der gestützt darauf erlassenen Verfügungen (Abs. 1). Sie sind (u.a.) insbesondere zuständig für den Erlass kommunaler Kanalisations- und Gebührenverordnungen (Abs. 2 lit. e). Wer Vorkehrungen treffen will, welche die Güte des Wassers beeinträchtigen oder die Wassermenge eines Gewässers verändern könnten, hat eine kantonale Bewilligung einzuholen. Der Regierungsrat legt durch Verordnung die Zuständigkeit fest. Er kann die Befugnis zur Erteilung bestimmter Bewilligungen den Gemeinden übertragen (§ 8 Abs. 1 EG GSchG). Damit die Gemeinden für ihr Ge-



biet die zweckmässige Siedlungsentwässerung und den sachgemässen Gewässerschutz gewährleisten können, müssen sie über eine entsprechende Verordnung (SEVO) verfügen. Diese bedarf der Genehmigung durch die Kantonale Baudirektion (§ 18 EG GSchG).

Die SEVO bildet zusammen mit dem Generellen Entwässerungsplan (GEP, vom Regierungsrat am 16. April 2003 genehmigt) die massgebende Grundlage für die Projektierung und Beurteilung von öffentlichen und privaten Kanalisationsanlagen. Ferner besteht ein enger Zusammenhang zur Gebührenverordnung, welche im Gegensatz zur bisherigen Verordnung über Abwasseranlagen separat abgefasst ist und keiner Genehmigung durch eine übergeordnete Instanz (Baudirektion) bedarf. Beide Verordnungen (SEVO und GebV SEVO) mussten an die aktuelle Gesetzgebung angepasst und redaktionell überarbeitet werden. Sie halten sich weitgehend an die vom Kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) erlassene Musterverordnung. Bewährte Grundsätze und Vorgaben bleiben erhalten.

B. Verordnung über die Siedlungsentwässerungsanlagen (SEVO)

Das geltende kommunale Entwässerungskonzept beruht (u.a.) auf der gesetzlichen Vorgabe, dass nicht verschmutztes Abwasser (gemeint ist dabei Wasser von Dächern, Strassen, Vorplätzen etc., das auch als Abwasser gilt) möglichst zur Versickerung gebracht werden soll. Jedenfalls ist es unzweckmässig und kostspielig solches Wasser den Kläranlagen zuzuführen, wo es den gesamten Reinigungsprozess durchläuft und erst von dort in den Zürichsee abgeleitet wird. Ausnahmen sind in der Regel dann gegeben, wenn die örtlichen Verhältnisse eine Versickerung – mit oder ohne vorgängige Behandlung – nicht zulassen. Mit dieser aktuell geforderten Versickerung und dem Einbezug der im Siedlungsgebiet vorhandenen Bäche in das Entwässerungssystem ist der Begriff „Kanalisation“ zu eng geworden, so dass heute von „Siedlungsentwässerung“ gesprochen wird (und nicht mehr nur von „Kanalisation“). Diesen Aspekten wird mit der neuen SEVO stärker als bisher Rechnung getragen.

Allgemeine Bestimmungen und Begriffe (Kapitel 1)

Dieser Abschnitt ist erheblich umfangreicher als in der alten Verordnung. Neben den Hinweisen auf den Zweck, die Rechtsgrundlagen, den Geltungsbereich und die Zuständigkeiten werden vor allem auch Begriffe und die unterschiedliche Behandlung der verschiedenen Abwässer umschrieben. In Art. 1.6.3 ist der Grundsatz festge-

halten, dass unverschmutztes Abwasser möglichst auf dem eigenen Grundstück zur Versickerung gebracht werden muss. Dies ist allerdings aufgrund des innerhalb des Oberriedner Siedlungsgebietes nur schlecht durchlässigen Untergrundes oft nicht möglich. Kann der Gesuchsteller den Nachweis erbringen, dass die Versickerung nicht oder nur mit unverhältnismässig grossem Aufwand möglich ist, kann er von dieser Auflage befreit werden. In der Regel werden dann Retentionsmassnahmen (Rückhaltmassnahmen mit verzögertem Abfluss) gefordert. Diese Regelung wird bereits seit längerem praktiziert; sie hat sich bewährt und soll nun in der SEVO ausdrücklich verankert werden.

Aufgaben der Gemeinde (Kapitel 2)

Die Aufgaben der Gemeinde sind grundsätzlich immer noch dieselben wie bisher. Der unter Art. 2.3 erwähnte Kanalkataster ist, gestützt auf eine entsprechende Bestimmung in der bisherigen Verordnung, bereits weitgehend aufgebaut (als Leitungskataster). Er wird ergänzt mit wichtigen Informationen technischer Art (Material, Gefälle, Alter etc.) und über den baulichen und betrieblichen Zustand sowie die Eigentumsverhältnisse. Es handelt sich dabei um ein unerlässliches Instrument für die Ausbau-, Unterhalts- und Finanzplanung (insbesondere auch für die allenfalls künftig zu führende Anlagenbuchhaltung).

Allgemeine Vorschriften für Bau, Betrieb, Unterhalt, Sanierung, Erneuerung und Erweiterung von Abwasseranlagen (Kapitel 3)

Die hier aufgeführten, etwas detaillierter formulierten Bestimmungen sind nicht neu. Sie sind gegenüber der alten Verordnung lediglich unter diesem Kapitel zusammengefasst. Die bisherige Praxis wird nicht verändert.

Öffentliche Siedlungsentwässerung (Kapitel 4)

Es gilt als selbstverständlich, dass die Gemeinde nur einwandfreie private Abwasseranlagen ins öffentliche Eigentum (und damit in den späteren Unterhalt) übernimmt. Derartige Anlagen müssen einem grösseren Benutzerkreis dienen (es sollen keine Einzelschlüsse übernommen werden).

Private Abwasseranlagen (Kapitel 5)

In der bisherigen Verordnung sind der Bau, Betrieb und Unterhalt privater Abwasseranlagen umfassend, aber dem damaligen Stand der Technik entsprechend geregelt (Kapitel 4 und 5, Art. 32 bis 61). Etliche Bestimmungen sind veraltet und widersprechen zum Teil übergeordnetem Recht (z.B. sind Hausklärgruben nicht mehr zulässig). Neu wird auf ausführungstechnische „Bauvorschriften“ ver-



zichtet (hier gelten primär die einschlägigen Normen und Anleitungen der Fachverbände). Aktualisiert sind die Bestimmungen zu den Pflichten der privaten Anlagehalter und zum Bewilligungsverfahren.

Finanzierung und Kostentragung (Kapitel 6)

Im Gegensatz zur bisherigen Verordnung über die Abwasseranlagen sind in der neuen SEVO nur noch die Finanzierungsgrundsätze und die Hinweise auf geltendes übergeordnetes Recht aufgeführt. Die eigentlichen Festlegungen zu den Gebührenarten, deren Ausgestaltung sowie die Gebührenerhebung sind künftig in einer separaten Verordnung (GebV SEVO) geregelt. Mit der Loslösung der Gebührenverordnung von der SEVO werden die gesetzlichen Hoheiten und Kompetenzen (der Gewässerschutz untersteht der kantonalen Hoheit, die Gebührenerhebung der kommunalen Hoheit) entflochten. Zudem wird die Handhabung der einzelnen Vorschriften durch die hoheitliche Trennung vereinfacht.

Haftung (Kapitel 7)

Für Schäden, die infolge mangelhafter Projektierung und Erstellung, ungenügenden Funktionierens, mangelhaften Betriebs oder Unterhalts öffentlicher oder privater Abwasseranlagen etc. entstehen, haftet der jeweilige Anlagehalter. Aus der Mitwirkung der Gemeinde an privaten Anlagen (Bewilligung, Kontrollen etc.) entsteht keine über die gesetzliche Haftung hinausgehende Verantwortung der Gemeinde (Abs. 2).

Schluss-, Übergangs- und Strafbestimmungen (Kapitel 8)

Die Bestimmungen zu diesen Aspekten wurden redaktionell überarbeitet und ans aktuelle Recht angepasst.

C. Verordnung über die Gebühren für Siedlungsentwässerungsanlagen (GebV SEVO)

Die eigentlichen Bestimmungen zu den Gebührenarten, deren Ausgestaltung sowie die Gebührenerhebung sollen in einer separaten Gebührenverordnung zusammengefasst werden. Der Erlass dieser Verordnung liegt in der alleinigen Kompetenz der Gemeindeversammlung und muss nicht durch eine übergeordnete Instanz (Baudirektion) genehmigt werden. Zu beachten sind aber unter anderem, dass die Bundesverfassung in Bezug auf den Umweltschutz das Verursacherprinzip fordert (Art. 74 BV), gestützt auf Art. 60a GSchG dem künftigen Investitionsbedarf Rechnung zu tragen ist (Reservenbildung) und gemäss Abfallgesetz vom 15.9.1994 die

Gemeinden verpflichtet sind, auch für die Abwasserentsorgung kostendeckende Gebühren zu erheben (vgl. § 37 AbfallG und der geänderte § 45 EG GSchG). Folglich muss der gesamte Gebührenertrag (einmalige und jährlich wiederkehrende Gebühren) die Kosten der öffentlichen Siedlungsentwässerungsanlagen (inkl. Abschreibung, Verzinsung, Beiträge an Dritte etc.) decken. Allfällige Mehr-/Mindererträge pro Jahresrechnung werden dem Ausgleichskonto gutgeschrieben bzw. belastet.

Gebühren (und Mehrwertbeiträge) gehören rechtlich gesehen zu den sogenannten Kausalabgaben, für die folgende Prinzipien gelten:

- Verursacherprinzip: Die entstandenen Kosten sollen vom tatsächlichen Verursacher dieser Kosten getragen werden. Das Verursacherprinzip beeinflusst die Gebührenstruktur.
- Kostendeckungsprinzip: Die Gebühren (inkl. Mehrwertbeiträge) müssen für die gesamten Kosten der Abwasserentsorgung aufkommen. Das Kostendeckungsprinzip beeinflusst die Gebührenhöhe.
- Äquivalenzprinzip: Verhältnismässigkeit von Abwassergebühr und gebotener Entsorgungsleistung der öffentlichen Hand. „Gleiche Gebühr für gleiche Leistung.“

Die neue GebV SEVO enthält keine Bestimmungen zu den Mehrwertbeiträgen. Derartige Gebühren dienen der Finanzierung der Feinerschliessung (es handelt sich um Vorzugslasten) und werden dann fällig, wenn die Gemeinde das entsprechende Bauwerk baut/finanziert. In Oberrieden besteht die Praxis, dass die Privaten (Grundeigentümer) die Feinerschliessung selbst bezahlen. Zudem ist in Oberrieden bezüglich Abwasserentsorgung praktisch die gesamte Basiserschliessungsinfrastruktur erstellt. Daher erübrigt sich eine entsprechende Regelung (allenfalls gilt übergeordnetes Recht, z.B. im Rahmen von Quartierplanverfahren).

Allgemeine Bestimmungen (Kapitel 1)

Es werden wie bisher Benutzungsgebühren (in der alten Verordnung als Klärgebühren bezeichnet) und Anschlussgebühren erhoben. Sie sind ein Entgelt für die Benützung der öffentlichen Abwasserentsorgung. Die Gebührenhöhe muss kostendeckend und die Gebührenstruktur verursacherorientiert sein. Die jährlich zu bezahlenden Benutzungsgebühren beinhalten einen Mengen- und einen Grundgebührenanteil. Dabei gilt es zu beachten, dass die Fixkosten (leistungsunabhängige Kosten) im Abwassersektor in der Regel mehr als 90% der Gesamtkosten betragen. Die konsequente Aufteilung auf korrespondierende Preiselemente (Fixkosten = Grundgebühr, variable Kosten = Mengenpreis) ist aber aus ver-



schiedenen (nicht betriebswirtschaftlichen) Gründen kaum möglich. Fachverbände (z.B. der SVGW beim Wasser und der VSA beim Abwasser) empfehlen beim Wasser eine Bandbreite für die Grundgebühr von 50 bis 80% bzw. beim Abwasser von mindestens einem Drittel (wobei beim Abwasser die Grundgebühr pro Franken gewichtete Grundstückfläche vorgeschlagen wird). Anschlussgebühren gelten sinngemäss als „Einkauf“ in die Groberschliessung (Kläranlagen, Regenklärbecken, Pumpwerke, Entlastungsanlagen und Hauptkanäle). Kostenpflichtig sind alle Bauherrschaften primär bei Neubauten, aber auch bei wesentlichen baulichen Erweiterungen (Wertvermehrungen).

Benutzungsgebühr (Kapitel 2)

Diese Gebühr entspricht – wie bereits vorstehend erwähnt – der bisherigen „Klärggebühr“. Deren „Struktur“ bleibt unverändert. Sie führt im Ergebnis in der Mehrheit der Fälle zu ungefähr gleicher Grössenordnung bei der Grundgebühr und der mengenabhängigen Gebühr (kann im Einzelfall stark abweichen). Gemäss einschlägiger Rechtsprechung vermag eine derartige Regelung dem Verursacher und dem Äquivalenzprinzip zu genügen (z.B. Bundesgerichtsurteil vom 5. März 2004). Der Gemeinderat setzt den Gebührentarif in einem Beschluss fest, der öffentlich bekannt gemacht wird (wie bis anhin).

Anschlussgebühren (Kapitel 3)

Auch diese Gebühr bleibt grundsätzlich unverändert. Die Bestimmungen sind textlich an diejenigen gemäss dem kommunalen Wasserreglement angepasst worden. Dies ist sinnvoll, weil die Anschlussgebühr sowohl für den Bereich Wasserversorgung als auch die Siedlungsentwässerung gemeinsam erhoben werden.

Gemeinsame Bestimmungen (Kapitel 4), Zahlungsmodalitäten (Kapitel 5) und Schluss-, Übergangs- und Strafbestimmungen (Kapitel 6)

Die entsprechenden Bestimmungen wurden wiederum redaktionell überarbeitet, an die geltende Praxis und ans aktuelle Recht angepasst.

Finanzielle Auswirkungen

Weder die SEVO noch die GebV SEVO führen zwingend zu veränderten Gebühren oder zu einer Änderung der Gebührenpolitik. Sie haben auch keine Auswirkung auf das Rechnungswesen (Betriebs- oder Anlagenbuchhaltung). Ziel ist nach wie vor der haushälterische Umgang mit den Gebührenerträgen und eine möglichst ausgeglichene Gebührenbelastung.

D. Schlussbemerkungen

Infrastrukturanlagen der Ver- und Entsorgung bieten Komfort und stellen in unserem Alltag eine Selbstverständlichkeit dar. Man nimmt ihre Existenz meistens nur dann wahr, wenn sie ihre Funktion nicht mehr erfüllen oder wenn ihre Finanzierung zur Diskussion steht. Für die Erstellung der heute noch mehrheitlich in Betrieb stehenden Anlagen (v.a. im Abwasserbereich) sind in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts allein im Kanton Zürich mehrere Milliarden investiert worden. Werte, die es auch in Oberrieden zu erhalten und bedarfsgerecht zu erneuern gilt, um das Leistungspotenzial der Anlagen sicherzustellen und die Infrastruktur in gutem Zustand an die nächsten Generationen weitergeben zu können. Nach Ansicht des Gemeinderates sind die vorliegenden Verordnungen (SEVO und GebV SEVO) geeignet um die geforderte Werterhaltung sicherzustellen und eine nachhaltige Siedlungsentwässerung zu gewährleisten.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den beiden Verordnungen zuzustimmen.

Jahresrechnung 2011

Die Details des auf der Basis der Einheitsgemeinde erfolgten Rechnungsabschlusses 2011 sind in der in diesem Oberriedner Brief separat aufgeführten Zusammenstellung des Finanzvorstehers aufgeführt.

Umfrage

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung findet die immer an der Juni-Versammlung traktandierte allgemeine Umfrage statt. Dabei bietet sich den Stimmberechtigten die Möglichkeit, Anfragen von allgemeinem Interesse an die Gemeindebehörden zu richten. Der Gemeinderat und die Schulpflege werden sich bemühen, soweit als möglich sofort eine Antwort zu erteilen. Im anderen Fall werden die Anregungen und Wünsche zur Prüfung entgegengenommen; eigentliche Beschlüsse können keine gefasst werden.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.



Rechnung 2011

Von **Roger Müller**, Finanzvorsteher Oberrieden

1. Laufende Rechnung

Für das Jahr 2011 zeigt die Rechnung einen Aufwandüberschuss von 7,185 Mio. Franken und schliesst damit 6,980 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Der deutlich schlechtere Abschluss ist mit der vollständigen Rückstellung der Finanzausgleichszahlungen zu erklären. Im neuen Finanzausgleich sind aufgrund der neuen Bemessung zwei Jahre zurückzustellen. Ohne diesen Sondereffekt würde die Rechnung um 6,958 Mio. Franken besser abschliessen und damit nahezu das budgetierte Ergebnis ausweisen. Die Steuererträge haben erneut zugenommen und liegen markant über dem Voranschlag (vor allem Steuern der Vorjahre und Quellensteuern),

aber auch die ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres liegen trotz Steuerfussenkung höher als im Vorjahr. Der Aufwand fällt höher aus als budgetiert. Neben der Rückstellung für den Finanzausgleich (Übriger Aufwand) haben auch der Personalaufwand sowie die Beiträge mit Zweckbindung (u.a. für Zusatzleistungen AHV/IV, gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Pflegefinanzierung) zugenommen. Hingegen resultiert beim Sachaufwand ein tieferer Wert als im Vorjahr. Die Laufende Rechnung zeigt aufgrund der Rückstellung Finanzausgleich einen negativen Cash Flow (Cash Drain) von -4,412 Mio. Franken.

Gemeinde Oberrieden (in Tausend Franken)		2008	2009	2010	2011	Voranschlag
Personalaufwand		6'027	6'031	5'982	6'217	5'978
Sachaufwand		4'716	4'776	5'087	5'030	4'946
Beiträge mit Zweckbindung		10'441	8'139	8'636	8'943	8'481
Übriger Aufwand		11'155	11'768	16'028	37'753	9'054
Zinsaufwand		882	753	1'000	1'245	1'026
Total Aufwand	1	33'221	31'467	36'733	59'188	29'485
Steuern		28'395	16'927	33'150	35'345	24'411
Entgelte		3'486	3'650	3'775	3'720	3'520
Übriger Ertrag		2'927	10'484	2'776	14'077	2'575
Vermögensertrag		1'512	1'002	1'493	1'634	1'464
Total Ertrag	2	36'320	32'063	41'194	54'776	31'970
Cash Flow		3'099	596	4'461	-4'412	2'485
Abschreibungen	3	2'334	2'453	2'691	2'714	2'726
Spezialfinanzierungen	4	-27	52	-149	59	-36
Ergebnis		792	-1'909	1'919	-7'185	-205

Legende

1 = Aufwand ohne interne Verrechnungen, Abschreibungen und Spezialfinanzierungen

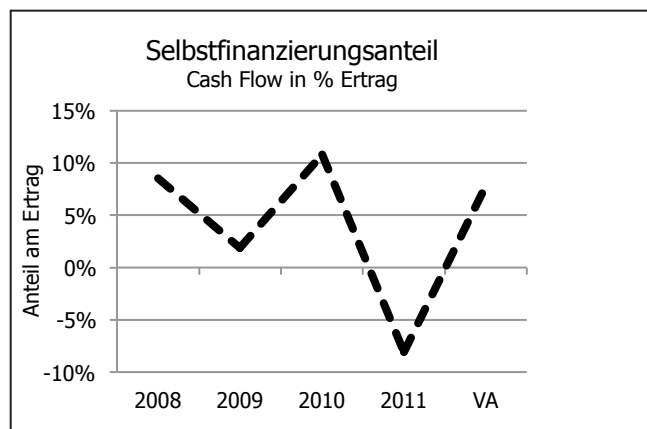
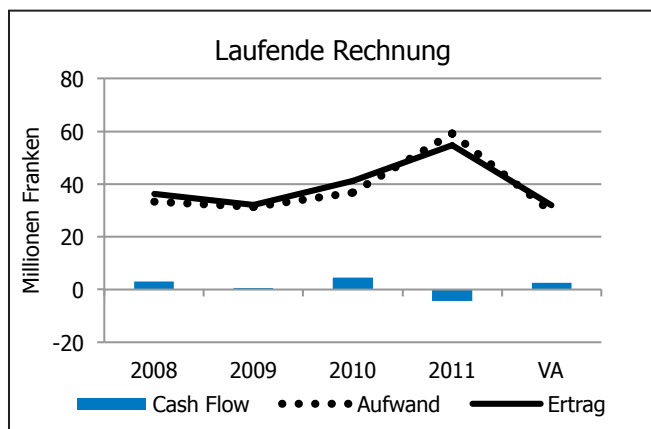
2 = Ertrag ohne interne Verrechnungen und Spezialfinanzierungen

3 = Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentliche und zusätzliche)

4 = Saldo Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen (Ver-/Entsorgung und Ersatzabgaben)

Anstelle eines budgetierten Cash Flows von 2.485 Mio. Franken resultiert somit ein Cash Drain von 4.412 Mio. Franken.

Steuerfuss	2008	2009	2010	2011
	84 %	84 %	84 %	82 %



1. Investitionsrechnung

Im Jahr 2011 wurden 2,892 Mio. Franken in das Verwaltungsvermögen und 0,374 Mio. Franken in das Finanzvermögen investiert.

Der budgetierte Betrag im Verwaltungsvermögen wurde vor allem in den Bereichen Bildung und Verkehr nicht ausgeschöpft. Im Finanzvermögen sind insbesondere die Investitionen für das Restaurant frohe Aussicht tiefer ausgefallen als budgetiert.

Gemeinde Oberrieden (in Tausend Franken)	2008	2009	2010	2011	Voranschlag
Behörden und Verwaltung	14	58	9		
Bildung	903	1'209	4'131	2'036	2'260
Gesundheit	28	56			
Verkehr	524	875	568	118	478
Umwelt und Raumordnung	552	1'171	594	520	660
Übriges	176	-3	-41	218	225
Total Verwaltungsvermögen	2'197	3'366	5'261	2'892	3'623
Finanzvermögen	1'483	6'710	488	374	560
Gesamttotal	3'680	10'076	5'749	3'266	4'183

2. Mittelflussrechnung

Der Cash Drain und die Investitionen im Verwaltungsvermögen führten zu einem Abbau des Nettovermögens von 7,304 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung der Investitionen im Finanzvermögen resultiert für 2011 ein Haushaltsdefizit von 7,678 Mio. Franken, welches aber massgeblich durch die Rückstellung Finanzausgleich entstanden ist.

Für den Zeitraum von 2008 bis 2011 betrachtet konnten mit dem Cash Flow von total 3,744 Mio. Franken die Investitionen im Verwaltungsvermögen von 13,716 Mio. Franken zu 27% selber finanziert werden. Dieser Wert liegt deutlich unter dem langfristig anzustrebenden Wert von 100% und führte zu einer Abnahme des Nettovermögens und höheren Schulden.



Gemeinde Oberrieden (in Tausend Franken)	2008	2009	2010	2011
Cash Flow	3'099	596	4'461	-4'412
Investitionen Verwaltungsvermögen	-2'197	-3'366	-5'261	-2'892
Veränderung Nettovermögen	902	-2'770	-800	-7'304
Investitionen Finanzvermögen	-1'483	-6'710	-488	-374
Haushaltüberschuss/-defizit	-581	-9'480	-1'288	-7'678
Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in % Investitionen W)	141%	18%	85%	-153%

3. Bilanz

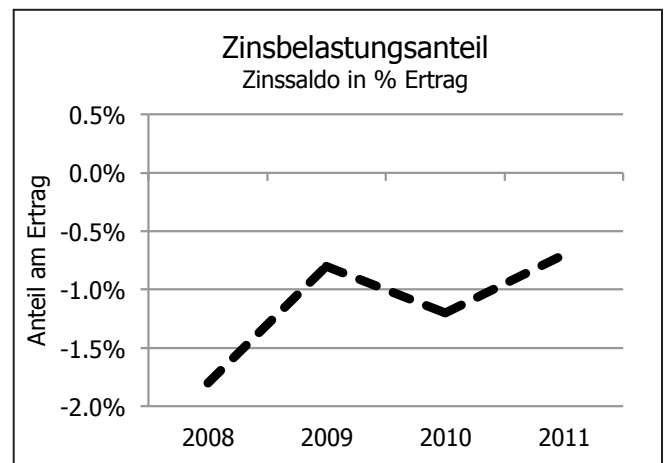
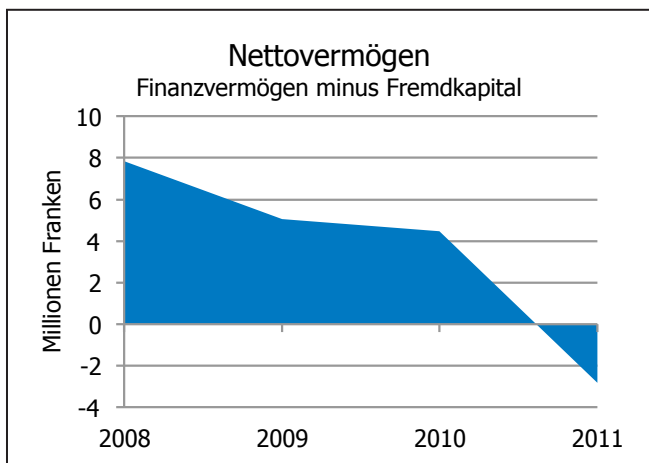
Der Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung reduzierte das Eigenkapital. Die gebührenfinanzierten Bereiche zeigen in der gesamthaften Betrachtung für 2011 einen Ertragsüberschuss von 61'000 Franken. Die kumulierten Ertragsüberschüsse betragen für

Wasser, Abwasser und Abfall insgesamt 0,805 Mio. Franken. Die starke Zunahme des Fremdkapitals ist wiederum auf die Rückstellung Finanzausgleich zurückzuführen, die verzinslichen Darlehensschulden konnten hingegen um 2 Mio. Franken reduziert werden.

Gemeinde Oberrieden (in Tausend Franken)	2008	2009	2010	2011
Finanzvermögen	43'467	56'073	64'381	65'967
Verwaltungsvermögen	22'148	23'074	25'634	25'812
Total Aktiven	65'615	79'147	90'015	91'779
Fremdkapital	35'635	51'003	59'911	68'791
Reserve Wasser, Abwasser, Abfall	633	693	744	805
Übrige Spezialfinanzierungen	214	227	217	225
Eigenkapital	29'133	27'224	29'143	21'958
Total Passiven	65'615	79'147	90'015	91'779

Das Nettovermögen wurde aufgrund der vollständigen Rückstellung des Finanzausgleichs vollständig abgebaut. 2011 wird eine Nettoschuld von 2,824 Mio. Franken ausgewiesen. Dies entspricht im Vergleich mit anderen Gemeinden einer unterdurchschnittlichen Substanz. Der Zinsbelastungsanteil liegt bei -0,9 %. Dieser Wert

hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Wegen dem tiefen Zinsniveau resultieren per Saldo nach wie vor mehr Vermögenserträge als Zinszahlungen. Mit dem aktuellen Wert zeigt Oberrieden im Vergleich mit dem Mittel der zürcherischen Gemeinden eine leicht überdurchschnittliche Zinsbelastung.



Parkanlage Villa Schönfels

Von der **Liegenschaftskommission Oberrieden**
Markus Stauffer, Abteilungsleiter Liegenschaften

Einleitung

Beim Bau der beiden Villen Schönfels und Sonnenbühl, welche der damalige Grundstücksbesitzer und spätere Gemeindepräsident A. Schächli-Wetli im Jahre 1899 im Jugendstil erbauen liess, konnte man noch nicht erahnen, welche wichtige Bedeutung der in all den Jahren wachsenden Parkanlage oberhalb des unteren Bahnhofs zugesprochen wird.



Villa Sonnenbühl und Villa Schönfels ca. 1930

Die Gemeinde Oberrieden konnte die Villa Schönfels im Jahre 1972 von Frau Ursula Peter-Kind, deren Vater die Villa 1926 gekauft hatte, erwerben. 1997 wurde der Baumbestand der beiden Villen kartiert und in das kommunale Naturinventar Oberrieden eingetragen.

Die beiden Backsteinvillen, welche im nordischen Renaissancestil erbaut wurden, stehen auf einer Hangkante oberhalb einer Gletscherterrasse. Die Parkanlage mit einer Fläche von 5'564 m² erfuhr seit der Übernahme durch die Gemeinde in Bezug auf die Parkanlage verschiedene Veränderungen.

Durch die Öffnung und vor allem durch die Wegführung vom unteren Bahnhof bis zur Bickelstrasse mussten auch entsprechende Sicherheits- und Werterhaltungsmassnahmen vorgenommen wer-

den. Trotzdem ist es der Liegenschaftsverwaltung ein grosses Anliegen, die den Bewohnern von Oberrieden sehr am Herzen liegende Parkanlage mit all den verschiedenen Baum- und Pflanzenarten in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit zu erhalten und mit einem entsprechenden Plan auch nachhaltig zu pflegen.

Beurteilung und Bericht zur heutigen Parkanlage

Aufgrund verschiedener Vorgespräche, auch mit Anwohnern der Parkanlage, wurde im Sommer 2011 die Matthias Brunner AG, eine unabhängige Fachstelle für Baum- und Pflanzenberatung beauftragt, eine Beurteilung der Chancen und Risiken des heutigen Baumbestandes auf dem Hintergrund der historischen Entwicklung aus der Jugendstilzeit vorzunehmen. Es sollten uns auch Möglichkeiten und Vorschläge für die zukünftige Bewirtschaftung und Pflege aufgezeigt werden.

Zusätzlich wurde ein Sicherheitscheck mit Inventarisierung des gesamten Baumbestandes vorgenommen. Dieser Sicherheitscheck umfasste 49 Bäume, welche durch ein Zertifikat während den nächsten 5 Jahren bezogen auf allfällige Elementarschadenfälle versichert sind.

Grundstruktur des Villengartens

Die folgenden Umschreibungen des Villenparks sind eine Zusammenfassung des Gartenhistorikers Steffen Osoegawa:

Im Ensemble Schönfels und Sonnenbühl bilden die Grossgehölze ein parzellenübergreifendes Grundgerüst, welches die beiden Landschaftsgärten zusammenbindet. Die feinteilige Gestalt der Gärten mit Sträuchern und Krautschicht dürfte indes individuell auf die jeweilige Villa zugeschnitten sein. Beide Gärten sind stets als Einheit zu betrachten, Veränderungen im Gehölzbestand des Einzelgartens haben zwangsläufig Auswirkungen auf beide Gärten.

Zur Bickelstrasse hin besitzt der kleine Landschaftspark seinen Vorgarten, dessen herzförmige Wegführung letztlich aus dem Zweck einer bequemen Droschkenzufahrt heraus entstanden ist. Der gradlinige Verlauf des Villenzugangs formuliert so etwas wie eine Mittelachse durch den Garten, die sich im Flur der Villa fortsetzt. Diese drei Wege fassen zwei Pflanzfelder ein, worin die den Park beherrschenden Grossgehölze stehen.



Scheinzypresse vor dem abfallenden Weg zum Bahnhof

Das südöstliche Feld bepflanzte man mit vorgängig immergrünen Gehölzen wie Zeder und Fichte über eine Krautschicht, während das südwestlich gelegene Feld laubabwerfenden Bäumen wie Buche und Linde nebst Blumenrasen vorbehalten blieb. Zum See hin öffnet sich die Gesamtanlage, dabei blieb der Ausblick rechts und links von diversen Gehölzen gefasst.

Der Asymmetrie der Turmvilla wird gärtnerisch eine nahezu symmetrische Bepflanzung gegenübergestellt. Die grünen Pflanzungen rahmten ausserdem die rote Villa und erhöhten die Wirkung des Bauwerks im farblichen Kontrast. Dies erklärt sich aus der Tatsache, dass die repräsentative Südseite auf Seesicht ausgelegt war und sich dem Ausflugsverkehr auf dem Zürichsee zu präsentieren gedachte.



Wegweisende, 27 Meter hohe Zeder beim Haupteingang

Die beiden Pflanzgruppen im Norden und Osten sind sich im Aufbau verwandt. Dichte Eibenbestände flankieren die Villa zu beiden Seiten. Sie betonen die Aussichtslage und setzen die Mittelachse im Süden fort. Unterhalb der Eiben standen laubabwerfende Sträucher wie Hasel und Hainbuche und minderten den strengen Ausdruck der Pflanzungen gegen den See.

Die heutige Parkanlage ist in einem guten Zustand. Selten lassen sich Landschaftsgärten der Vorjahrhundertwende heute noch in solcher Reingestalt erleben wie in der Villa Schönfels. Der Landschaftsgarten ist einer der wenigen, wirklich gut erhaltenen Anlagen im Kanton Zürich.



Eibenbäume, Steppenahorn und Buchsbaum flankieren den südlichen Weg der Villa

Zukünftige Parkpflege

Die Parkanlage Villa Schönfels soll weiterhin der Bevölkerung als Durchgang, aber auch zum Verweilen mit den beschriebenen Massnahmen in ihrer Einzigartigkeit erhalten bleiben.

Zukünftige Pflegeeingriffe der Anlage sollten sorgsam und behutsam ausgeführt werden. Sorgsamer dahingehend, dass dem Charakter und der Eigenart des kleinen Landschaftsgartens Rechnung getragen wird.

Die unabhängige Expertise mit entsprechenden Empfehlungen hilft uns, diese einzigartige Parkanlage auch in Zukunft artgerecht und als Erholungs- und Begegnungszone mitten in Oberrieden aufrecht zu erhalten.



Hohe Geburtstage

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen den folgenden Jubilaren zu ihrem Geburtstag viel Glück, Freude und gute Gesundheit.

90 Jahre

2. März 2012

Silva Schweizer-Hatt, Spielhofweg 12, 8942 Oberrieden

20. März 2012

Margrit Lang-Battaglia, Tödistrasse 20, 8810 Horgen

4. Mai 2012

Hans Heusser, Kreuzbühlweg 3, 8942 Oberrieden



SBB-GA-Tageskarte Gemeinde



Reisen Sie für nur Fr. 35.– pro Tag durch die ganze Schweiz!

Was bedeutet SBB-GA Tageskarte Gemeinde

Die GA-Tageskarte (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich.

Wo erhalten Sie die GA-Tageskarte?

Die Billettabgabe erfolgt durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten:

Mo	08.00–11.30 Uhr / 14.00–18.00 Uhr
Di–Do	08.00–11.30 Uhr / 14.00–16.30 Uhr
Fr	07.30–11.30 Uhr / 14.00–16.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

Preis pro Tageskarte

Der Preis pro Tageskarte beträgt seit 1. Oktober 2011 Fr. 35.00 und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar zu bezahlen.

Reservationen

Es werden keine Reservationen vorgenommen. Karten können jedoch im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

Kein Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese nicht zurückgegeben werden. Es erfolgen keine Rückzahlungen.

Bezugsbeschränkungen

Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Reisen Sie so oft Sie wollen mit der günstigen Tageskarte von Oberrieden!



Zivilstandsnachrichten

Geburten von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

Engeler **Luis Andrin**, geboren im Januar 2012.

Leuzinger **Thierry**, geboren im Februar 2012.

Ernst **Yanis Lars**, geboren im Februar 2012.

Rusterholz **Mia**, geboren im März 2012.

Benz **Nina**, geboren im März 2012.

Fagagnini **Maéva**, geboren im Dezember 2011.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!



Trauungen von Einwohnern von Oberrieden

Neumayr **Nadiya**, mit **Lanza, Gianluca**,
getraut im Januar 2012.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!



Kinderkrippe Oberrieden

Von **Monika Torresan**, Leiterin Krippe und **Susi Fröhlich**, Leiterin Abteilung Bildung und Jugend

Eine zweite Gruppe und eine neue Trägerschaft für die Kinderkrippe

Am 4. September 2011 hat die Oberriedner Bevölkerung der Erweiterung der Kinderkrippe sowie der Überführung des Vereins in die Gemeinde zugestimmt und bereits am 1. Januar 2012 konnten wir in den umgebauten Räumlichkeiten des ehemaligen Mittagstischs unsere neuen kleinen Gäste begrüßen.

Direkt nach der Annahme der Vorlage haben wir die konkrete Umsetzung in Angriff genommen: So wurde umgebaut und Mobiliar bestellt, wir haben neue Mitarbeitende gesucht und gefunden und die neuen Krippenplätze publik gemacht. Auch sind wir ab 1. Januar 2012 nun offiziell Mitarbeitende der Gemeinde und treten unter deren Logo auf.

Nur dank des grossen Engagements des ehemaligen Vereinsvorstands, aller Mitarbeitenden der Krippe und der involvierten Abteilungen der Gemeinde sowie der kompetenten externen Fachbegleitung durch Sandra Baur-Keller konnte dieses grosse Projekt in so kurzer Zeit professionell und termingerecht realisiert werden.

Ein spannender, aber auch zeitintensiver Prozess ist zu Ende. Wir freuen uns sehr, heute in diesen modernen und nach pädagogischen Grundsätzen gestalteten Räumen mit einem motivierten und sehr kompetenten Team täglich bis zu 20 Kindern ein sicheres, wohnliches und vor allem liebevolles Umfeld bieten zu dürfen.

Neue Strukturen bringen neue Aufgaben

Seit dem 1. Januar 2012 ist die Abteilung Bildung und Jugend „gewachsen“. Eine neue und interessante Aufgabe bereichert unseren Arbeitsalltag. Die Zusammenarbeit zwischen der Krippenleiterin Monika Torresan und der Schulverwaltung hat sich schon seit Jahresbeginn gut eingespielt. Wir freuen uns, dass unsere Abteilung nun für Kinder aller Altersgruppen zuständig ist – vom Babyalter bis zum Schulaustritt.

Krippenplätze:

In unserer neuen Gruppe können wir noch Kinder ab 2 Jahren aufnehmen. Melden Sie sich bei Bedarf direkt bei der Krippenleiterin Monika Torresan, Tel. 043 443 58 80. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Eröffnungsfest:

Wir möchten unsere neuen Räumlichkeiten und die Eröffnung der zweiten Gruppe mit Ihnen feiern. Am Samstag, 9. Juni 2012, ab 10.00 Uhr, findet in den Räumen und im Garten der Krippe ein offizielles Eröffnungsfest statt. Wir freuen uns auf die Taufe unserer beiden Krippengruppen; der Wettbewerb wird aufgelöst und die beiden gewählten Gruppennamen werden prämiert. Wir laden Eltern, Kinder und Interessierte heute schon herzlich zur Teilnahme ein! Informationen zum Programm erhalten Sie rechtzeitig über unsere Homepage.



Von links nach rechts u. oben nach unten: Jessica Hablützel, Monika Klöti, Monika Torresan, Aferdita Delijaj-Kabashi, Gaby Knecht, Bettina Ward, Ilaria Auciello, Michelle Sgorlon

Vom Umbau...

Dank der effizienten Planung der Abteilung Liegenschaften der Gemeinde und einer raschen baulichen Umsetzung sind noch vor Weihnachten die Umbauarbeiten erfolgt. Im neuen „Kleid“, einladend und fröhlich präsentieren sich die neuen Räume im Erdgeschoss. Ein grosser heller Essbereich lädt zum gemeinsamen Mittagessen ein, Spiel- und Ruhezimmer sind den Bedürfnissen der Kinder angepasst.



...es wird gestrichen, ausgebessert, Leitungen werden verlegt etc.

...zum Resultat...



Ein grosser Tisch lädt zum gemeinsamen Essen ein

Das Krippenteam:

(Vollzeit- und Teilzeitangestellte)

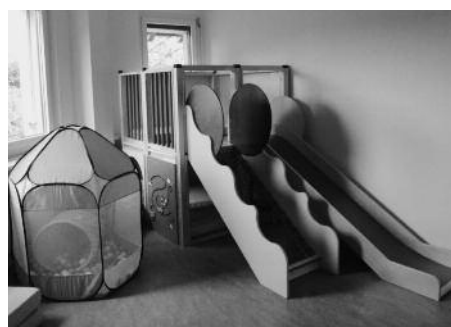
Auciello Ilaria	Gruppenleiterin
Delijaj-Kabashi Aferdita	Miterzieherin
Hablützel Jessica	Fachfrau Betreuung (FaBe) Lernende
Klöti Monika	Miterzieherin
Knecht Gabriella	Hauswirtschafterin/Köchin
Sgorlon Michelle	Fachfrau Betreuung (FaBe) Lernende
Torresan Monika	Krippenleiterin
Ward Bettina	Gruppenleiterin / Stv. Krippenleiterin



Hier wird „köchelet“



In diesen Bettchen lässt sich ruhig schlafen



Bewegung und Spiel machen Freude

Im Sinne eines Leitsatzes der Krippe wünschen wir der Kinderkrippe Oberrieden weiterhin alles Gute: „Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, werden sie gross, verleihe ihnen Flügel“

Fotos: Monika Torresan

Wenn die Schule zum Jugendtreff wird

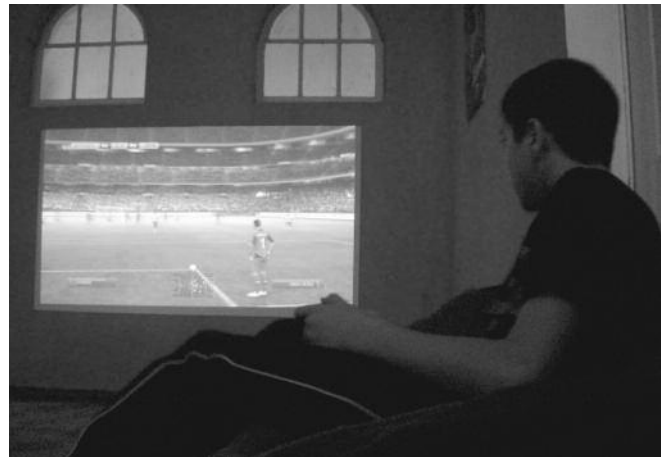
Von **Christian Elmiger**, Jugendarbeiter

Jahrein, jahraus beginnen ältere Jugendliche, die den Jugendtreff Yucca teils über Jahre besuchten, eine Lehre oder weiterführende Schule. Sie orientieren sich an anderen, neuen Themenbereichen und Interessen und besuchen uns dann meist weniger oft oder gar nicht mehr.

Dann ist wieder die Zeit gekommen, in der wir an der Schule aktiv unser Angebot bewerben und uns persönlich vorstellen. Für die Jugendlichen ist es wichtig zu wissen, wer hinter dem Logo der Jugendarbeit Oberrieden steckt. Gleichzeitig möchten wir sie neugierig machen und gerade die, welche noch nie bei uns waren, informieren, dass nach der Sommerpause im Yucca wieder viel freier Raum vorhanden ist, der in Beschlag genommen werden kann.

Das Programm

Das gemeinsame Kennenlernen zwischen Jugendarbeit und Jugendlichen ist zwar für die Schüler und Schülerinnen eine verbindliche Schullektion, doch weitere Gemeinsamkeiten mit gewöhnlichem Schulunterricht sind nicht erkennbar. Die Schulbänke werden bewusst an den Seiten des Klassenraums deponiert, die Jugendlichen sitzen kreisförmig nebeneinander und es wird Mundart gesprochen.



Fussball-Turnier auf der Xbox (Spielkonsole) im Jugendtreff Yucca

„Wer freut sich ufs Wochenend?“ und andere Fragen zu Beginn der Lektion sollen das Eis zu den Jugendlichen brechen. Anschliessend stellen wir uns persönlich vor und erklären in kurzen Worten, warum wir gekommen sind. Mithilfe eines Wettbewerbs und Fragen wie „Wie viel Billard-Chugele hät en Billardtisch?“ präsentieren wir unser Angebot auf spielerische Weise. Da es Preise zu gewinnen gibt, wird es immer lauter und chaotischer. Die Stimmung gleicht jetzt einem normalen Freitagabend im Yucca.

Jetzt lassen wir die Katze aus dem Sack und stellen unsere neusten Projekte vor: Erst den Tag der Jugend vom Samstag, 12. Mai 2012 und dann mögliche Projektideen für das Frühlingferienprogramm. Für Letzteres suchen wir Ideen und stellen den Jugendlichen die Frage „was würdet ihr am Liebschte tue, wen ihr 1000 Franke chöntet usgäh?“. Nun werden Post-it verteilt, auf welchen alle Ideen und Träume notiert werden dürfen. Unsere Angebote für die Jugendlichen sind freiwillig. Es ist daher wichtig, dass sie an unseren Projekten partizipieren und so viel wie möglich selber mitwirken und umsetzen können.

Da Freitag ist und wir am Abend den Yucca geöffnet haben, schliessen wir mit den Worten „am Abig zeigt mir oje Wunschfilm und ihr chönd es Fuessball-Turnier uf de Xbox (Spielkonsole) spiele!“. Wer und wie viel Jugendliche wohl kommen, fragen wir uns bei der anschliessenden Verabschiedung! Wir sind gespannt und freuen uns.

ICT: Ein wichtiges Werkzeug an der Schule?

Von **Manuel Strickler**, Schulpfleger, Vorsitz Finanzen und Infrastruktur

Die Schulen sind zunehmend mit Vorfällen durch Smartphones und Internet, auch schon an den Primarschulen, konfrontiert und müssen Lösungen bereitstellen. Dabei fragt niemand, wieso ein Primarschüler uneingeschränkten Zugriff auf das Internet- oder einen Facebook Account hat, obwohl gerade ein solcher erst ab 14 Jahren erlaubt wäre.

Was vor einigen Jahren noch "cool" war, gehört heute zum Alltag und zwingt die Schulen dazu, sich mit den Herausforderungen der Medienentwicklung und den Konsequenzen für die Schule und den Unterricht auseinander zu setzen. In einer Wissensgesellschaft ist der souveräne Umgang mit digitalen Medien eine Schlüsselkompetenz. An vielen Schulen fehlt es allerdings an zeitlichen Ressourcen und Fachkompetenz, um ICT (Information and Communication Technologies) zielführend in den Unterricht zu integrieren. Die Schule Oberrieden stellt sich dieser Herausforderung mit einer neu gebildeten Projektgruppe. Zu dieser gehören Oberriedner Lehrpersonen aller Schulstufen, welche in den letzten Jahren verschiedenste Aufgaben im Bereich der Informatik an der Schule übernommen haben. Verstärkend wirken externe Fachpersonen mit, welche Erfahrungen aus anderen Schulen mitbringen.

Unser Ziel:

Durch die Vernetzung von Wissen erhält die Bildung eine neue Dimension. Neben Sprechen, Lesen/Schreiben und Mathematik, vermittelt die Schule Oberrieden im Sinne einer vierten Kulturtechnik den adäquaten Umgang mit ICT.

Bisheriges Wissen und gewachsene Fertigkeiten werden durch Medienkompetenz erweitert und führen zur erforderlichen Orientierung in der Gesellschaft.

Der Einbezug der ICT in den Unterricht erleichtert die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Insbesondere unterstützt der Einsatz von ICT im Unterricht die Realisierung von erweiterten Lehr- und Lernformen.

Über den Ansatz des entdeckenden Lernens hinaus sollte der Stellenwert der ICT in den Fachbereichen als Lern- und Arbeitsmittel verstärkt werden.



Am Ende der obligatorischen Schulzeit können die Schülerinnen und Schüler ICT in einer weiterführenden Schule oder in der Berufshochschule und in der Freizeit effizient und vor allem sinnvoll nutzen und erlangen einen aktiven und kritischen Umgang mit ICT.

Und was brauchen wir dazu?

Weiterbildung und Coaching

Einen wirkungsvollen ICT-Unterricht kann nur machen, wer sich kompetent fühlt. Sowohl die Weiterbildung aller Lehrpersonen wie auch eine niederschwellige Unterstützung der Lehrpersonen ist deshalb zentral und wichtig.

Konzeption

Die Projektgruppe erarbeitet als Sofortmassnahme einen Leitfaden, welcher Aufschluss gibt über die zu erreichenden Kompetenzen der Jugendlichen, was für externe Anspruchsgruppen (z.B. Lehrmeister oder Eltern) von grossem Interesse ist. Daraus lassen sich letztlich aber auch Hinweise für die Ausgestaltung der Infrastruktur ableiten. In einem nächsten Schritt soll daraus ein pädagogisches ICT-Konzept entstehen.

Lehrmittel

Da zurzeit für die Volksschule kaum brauchbare ICT-Lehrmittel existieren, entwickeln einzelne Schulen eigene Unterrichtsmaterialien

und machen gute Erfahrungen mit multimedialen Lern-CDs, die einen individualisierten Unterricht erlauben. Wir haben nicht die Ressourcen, eigene Lehrmittel zu entwickeln! Für uns gilt, diese bestehenden Materialien zu nutzen.

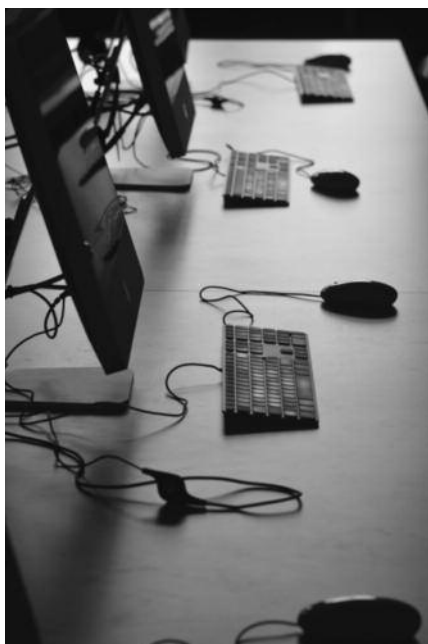
Materielles

„Eine durchschnittliche Familie besteht heute aus Eltern, zwei Kindern, einem PC und mehreren Fernsehgeräten“, sagt Dieter Baacke, Prof. für Pädagogik.

An einer durchschnittlichen Schule teilen sich 5 Schüler einen PC. Die Schule Oberrieden belegt aus technischer Sicht im kantonalen Vergleich einen Platz im hinteren Drittel und hat in den letzten Jahren vor allem an der Primarschule sehr zurückhaltend investiert.

Die Frage nach Ersatzanschaffungen beschäftigt somit auch die Projektgruppe. Aktuelle Trends zeigen, dass die Kommunikation immer einfacher, immer schneller und immer wirkungsvoller wird, dazu an immer kleinere Geräte gebunden ist und immer umfassender mobil verfügbar und immer mehr vernetzt ist. Verschiedene Schulversuche laufen bereits mit Notebooks, Netbooks oder Tablets.

Einige Privatschulen werben damit, dass bei ihnen alle Schüler mit einem persönlichen Notebook ausgerüstet werden. Dabei geht zufällig der Nebensatz vergessen, dass die Eltern bis zu 5'000 Franken für Notebook und Software pro Schüler bezahlen müssen.



Da wir als Volksschule im gesetzlichen Auftrag einen für die Eltern kostenlosen Unterricht anbieten müssen, stellt sich für uns die Herausforderung, mit möglichst geringen Investitionen eine optimierte und zeitgemässe Infrastruktur bereit zu stellen, um einen ausreichenden Unterricht gewährleisten zu können.

Elternarbeit

Facebook, YouTube, Twitter – digitale Medien sind im Leben unserer Schülerinnen und Schüler omnipräsent. Eltern und auch Lehrpersonen sind von der rasenden Entwicklung allerdings oft überfordert. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und der Elternmitwirkung Oberrieden ist aus medienerzieherischer Sicht absolut notwendig und bildet eine weitere Herausforderung für unsere Projektgruppe und alle Beteiligten.

...und Platz für Andersdenkende

Eine weitere grosse Herausforderung der Medienentwicklung und deren Konsequenzen für die Schule und den Unterricht kommt jedoch auch von Vertretern aus der Neurologie. Allen voran Prof. Dr. Manfred Spitzer, einer der führenden Neurologen Europas. Er vertritt die klare Meinung, dass Kinder ohne Computer besser lernen. Er rät sogar davon ab, weil Computer für die geistige Entwicklung der Jüngeren nicht gut seien, genauso wie Fernsehen – dosisabhängig – dumm und gewalttätig mache!

Die Schule Oberrieden stellt sich diesen Herausforderungen. Gerne berichten wir zu einem späteren Zeitpunkt, wie und ob es uns gelingt, technische Lernsysteme mit gut ausgebildeten Lehrpersonen in den Klassen zu verknüpfen, um letztlich auch den Unterricht stärker auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ausrichten zu können.



FerienSpass Thalwil 2012

Von **Beat Stehrenberger**, OK FerienSpass Thalwil

Aktive Sommerferien

Während der Sommerferien bietet der FerienSpass Thalwil seit über 10 Jahren sinnvolle Alternativen für daheim gebliebene Kinder zwischen 6 und 16 Jahren. Die Angebote richten sich hauptsächlich an Unternehmungslustige aus den Gemeinden Thalwil, Oberrieden, Langnau und Rüslikon.



Angebot und Anmeldung

In Zusammenarbeit mit vielen lokalen und regionalen Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen hat das Team des FerienSpass Thalwil 2012 wieder das beliebte Büchlein mit rund 50 Angeboten zusammengestellt. Neben Sport- und Theater-Schnuppertagen, Abenteuern oder Spielen, Tier- und Natur-Erlebnissen sind darin auch Exkursionen und Einblicke in Backstuben oder Küchen versammelt.

Um beim FerienSpass mitzumachen, benötigt man das Angebotsbüchlein. Darin ist eine Anmeldekarte, auf welcher die Wünsche eingetragen werden. Die Plätze werden nach Priorität der Kinder, aber auch in der Reihenfolge des Posteingangs vergeben. Bei einigen Angeboten kann es deshalb von Vorteil sein, sich rasch anzumelden.

Kosten und Verkaufsstellen

Das Angebotsbüchlein mit der Anmeldekarte und dem ZVV-Ferienpass kostet immer noch 25 Franken. Der ZVV-Ferienpass gilt vom 14. Juli bis 19. August als Billet für alle Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Schiff, Seilbahn) im ganzen Verbundgebiet und ausserdem als Eintritt in den Zürcher Zoo und für viele weitere Aktionen.

Angeboten wird der FerienSpass 2012 ab dem 6. Juni in der Papieterie Grombach in Thalwil, bei Pintarelli Bettwaren in Gattikon sowie an den Schalern der Gemeinden Thalwil und Oberrieden. In der Pfisterschür Thalwil kann jeweils zu den Öffnungszeiten des Mittagstreff (Mo/Di und Do/Fr zwischen 11.00 und 14.00 Uhr) das Büchlein oder nur der ZVV-Ferienpass (Fr. 20.–) gekauft werden.

Weitere Informationen

Bei einigen Anlässen werden die Kinder zu den Veranstaltungsorten begleitet. Dafür suchen wir immer wieder Personen, die Zeit und Lust für eine „Schulreise“ haben.



Besuchen Sie uns auf www.ferienspass-thalwil.ch, um jetzt schon alle Informationen zu erhalten.



Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse Ab Mai 2012

Anmeldungen an: Erwachsenenbildung Oberrieden, Tel. 044 722 71 20 oder erwachsenenbildung@oberrieden.ch
oder direkt bei der Kursleitung

Kochkurse mit **Brigitte Bleuler-Baumer**, Hauswirtschaftslehrerin, Tel. 044 721 08 67, www.bleulerbaumer.ch

Kursort: Schulhaus Langweg, Schulküche, Oberrieden

Kurs 1: Kochkurs für Männer

4x Montag: 27.08./22.10./05.11./03.12.2012,
18.30 – 22.00 Uhr

Kursgeld: Fr. 100.00 plus Essensgeld ca. Fr. 25.00 pro Abend

Kurs 2: Kochkurs für Männer

7x Donnerstag: 30.08./13.09./27.09./25.10./
08.11./22.11./06.12.2012, 18.30 – 22.00 Uhr

Kursgeld: Fr. 175.00 plus Essensgeld ca. Fr. 25.00 pro Abend

Kurs 3: Marokkanische Gerichte

1x Dienstag: 25. September 2012, 18.30 – 22.00 Uhr

Kursgeld: Fr. 30.00 plus Essensgeld ca. Fr. 25.00

Kurs 4: Pralinés selbstgemacht

Champagnertruffes, Orangenpralinés, Baileystruffes... und weitere
Sorten herrlicher Pralinés

Kinder ab 6 Jahren in Begleitung von Erwachsenen können am Kurs
teilnehmen (1 Kind pro erwachsene Person)

Kurs 4.1: Freitag, 09.11.2012 von 18.30 – 22.00 Uhr und
Samstag, 10.11.2012 von 08.00 – 11.00 Uhr

Kurs 4.2: bereits ausgebucht

Kurs 4.3: Freitag, 07.12.2012 von 18.30 – 22.00 Uhr und
Samstag, 08.12.2012 von 09.00-12.45 Uhr

Kurs 4.4: Samstag, 08.12..2012 von 13.00 – 16.30 und
Sonntag, 09.12.2012 von 09.00 – 12.45 Uhr

Kursort: Schulhaus Langweg, Schulküche, Oberrieden

Kursgeld: Fr. 45.00 (Erwachsene) / Fr. 20.00 (Kinder)

Materialgeld: Fr. 40.00 pro Person (auch für Kinder)

Kurs 5: Schokolade giessen für die Adventszeit

1 x Sonntag: 11. November 2012, 09.00 – 12.45 Uhr

Kursgeld: Fr. 30.00 plus Materialgeld ca. Fr. 25.00

Kurs 6: Weihnachtsmenü zum Vorbereiten

1 x Montag: 19. November 2012

Kurszeit: 18.30 – 22.00 Uhr

Kursort: Schulhaus Langweg, Schulküche, Oberrieden

Kursgeld: Fr. 30.00 plus Materialgeld Fr. 25.00

Kochkurse mit **Marie-Luise Düsel-Elmer**, www.marie-luise-ernaehrung.com

ärztl. gepr. Gesundheits- und Ernährungsberaterin, Ausbilderin FA, Tel. 044 720 92 44:

Kursort: Schulhaus Langweg, Schulküche, Oberrieden

Kurs 10: Wechseljahre und Ernährung in Theorie und Praxis für FRAU und MANN

Welche Lebensmittel brauchen wir wenn wir älter werden, damit
wir uns gesund und fit fühlen?

In welchen Lebensmitteln sind pflanzliche Hormone enthalten?

3 x Dienstag: 08.05./26.06./10.07.2012, 18.30 – 22.00 Uhr

Kursgeld: Fr. 75.00 plus Material ca. Fr. 27.00/Abend

Kurs 12: Fischkochkurs

1 x Samstag: 17.11.2012, 12.00 – 16.30 Uhr

Kursgeld: Fr. 40.00 plus Material

Kurs 11: Vegi-Kochzirkel

6 x Dienstag: 28.08./18.09./30.10./27.11./11.12.2012/
22.01.2013, 18.30 – 22.00 Uhr

Kursgeld: Fr. 150.00 plus Material ca. Fr. 27.00/Abend



Freizeit-Kurse

Kurs 13: Zumba-Fitness mit Sandra Schmid, Oberrieden, Tel. 079 280 70 04

10 x Dienstag: 08.05.12 – 10.07.2012
Kurszeit: 20.00 – 21.00 Uhr
Kursort: Sporthalle Langweg, Oberrieden
Kursgeld: Fr. 150.00

Gesundheitskurse mit Sylvia Schwarze

dipl. Physiotherapeutin/Ernährungsberaterin TCM,
Tel. 044 720 92 01, www.wandlungsphase.ch
Kursort: Shiatsu-Raum, Fachstrasse 73, 8942 Oberrieden

Kurs 19: Dojokur

Die Dojozeit hat in der chinesischen Medizin eine besondere Heilwirkung auf unseren Körper.
Diese Entschlackungskur gleicht unseren Säure-Basenhaushalt aus und unterstützt unser Immunsystem.
2 x Dienstag: 08.05./15.05.2012, 14.00 – 15.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 150.00 inkl. Material

Begleitetes Malen mit Esther Schwander

zertifizierte Kunsttherapeutin am Institut für Humanistische Kunsttherapie (IHK), Tel. 078 748 77 30
Kursort: Atelier Wüstenrose, Hubstrasse 6, 8942 Oberrieden

Kurs 20: Beleitetes Malen

Tauchen Sie ein in die fantastische Welt der Farben! Im begleiteten Malen werden in geschützter Atmosphäre sinnliche, kreative Prozesse angeregt sowie Alltagsstress abgebaut und verarbeitet.

Kurs 20.1: 5 x Dienstag: 28.08./04.09./11.09./18.09./25.09.2012, 19.00 – 21.00 Uhr
Kurs 20.2: 5 x Donnerstag: 30.08./06.09./13.09./20.09./27.09.2012, 19.00 – 21.00 Uhr
Kurs 20.3: 5 x Samstag: 01.09./08.09./15.09./22.09./29.09.2012, 10.00 – 12.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 150.00 plus Fr. 30.00 Materialkosten

Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

2. Semester Februar bis Juli 2012 = ca. 18 – 20 Lektionen, Einstieg jederzeit möglich (Problektionen auf Anfrage)

Preise pro Sprachlektion exkl. Kursunterlagen:

Fr. 16.00 für 60 Minuten
Fr. 20.00 für 75 Minuten
Fr. 24.00 für 90 Minuten

1. DEUTSCH (mit Margrit Wächter)

D1/Anfänger Kurs

Montag, 09.15 – 10.45 Uhr

D7/Konversation, Lektüre und Grammatik, Mittelstufe

Donnerstag, 11.45 – 13.00 Uhr

D8/Konversation, Lektüre und Grammatik, Fortgeschrittene

Donnerstag, 13.15 – 14.45 Uhr

2. ENGLISCH (mit Corinne Bason Hörnlimann) Ausbildung: Cambridge CELTA, SVEB Zertifikat Tel. 044 720 63 07 / Webpage: englischkurs.weebly.com

E1/Englisch für Anfänger

Donnerstag, 10.35 - 11.35 Uhr

E5/Conversation and More B1/B2

Montag, 12.55 - 13.55 Uhr

E6/Conversation and More B1/B2

Montag, 14.00 - 15.00 Uhr

E7/Small Talk and Big Ideas

Mittwoch, 10.35 - 11.35 Uhr

E8/Conversation and More A2

Mittwoch, 09.30 - 10.30 Uhr

E9/Conversation and More B1

Mittwoch, 08.25 - 09.25 Uhr

E10/Conversation with Grammar B1/B2

Donnerstag, 09.15 - 10.30 Uhr



3. FRANZÖSISCH (mit Franziska Tinervia)

F0/Wiedereinsteiger – untere Mittelstufe

Mittwoch, 09.30 - 10.30 Uhr

4. ITALIENISCH (mit Luca Bernasconi)

It3/Corso principianti (mit Warteliste)

Donnerstag, 08.45 - 10.00 Uhr

It6/Corso medio-avanzato (grammatica, lettura, conversazione)

Donnerstag, 10.15 - 11.15 Uhr

It7/ Corso medio (grammatica, lettura, conversazione)

Donnerstag, 11.30 - 12.45 Uhr

It8/Corso di letteratura (lettura di romanzi)

Donnerstag, 13.30 - 14.45 Uhr

It9/Corso principianti-medio (grammatica, lettura)

Donnerstag, 15.00 - 16.15 Uhr

5. SPANISCH (mit Celia Gerber Fernandez)

Sp5/Nivel avanzado – Conversacion

Donnerstag, 09.10 - 10.10 Uhr

Sp6/Nivel Medio

Donnerstag, 10.15 - 11.15 Uhr

6. SPANISCH (mit Irina Hortin)

Sp0/Nivel Inicial (Anfänger 1 ohne Vorkenntnisse)

Dienstag, 18.00 - 19.30 Uhr

Sp1/Nivel Inicial (Anfänger 2 mit soliden Grundkenntnissen)

Dienstag, 19.45 - 21.15 Uhr

Bitte beachten

Anmeldungen bitte bis 3 Wochen vor Kursbeginn an: erwachsenenbildung@oberrieden.ch

Die Anmeldung ist verpflichtend.

Sie erhalten von uns eine schriftliche Zu- oder Absage per E-Mail.

Kursgelder müssen **vor** Kursbeginn einbezahlt werden.

Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 50.– erhoben. Bei Abmeldungen, welche drei und weniger Arbeitstage vor Kursbeginn eintreffen, bei Nichterscheinen im Kurs sowie bei vorzeitigem Kursaustritt wird das Kursgeld nicht rückerstattet.

Anmeldungen unter:

erwachsenenbildung@oberrieden.ch, Tel. 044 722 71 20

Schulverwaltung Oberrieden, Postfach 178, 8942 Oberrieden

Anmeldung

Senden an: erwachsenenbildung@oberrieden.ch, Tel. 044 722 71 20, Schulverwaltung Oberrieden, Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden

Kurs(e):

Name/Vorname:

Strasse/PLZ/Ort:

Telefon P:

G:

E-Mail:

Bemerkungen/Vorschläge:



Benefizianlass der Konfirmanden 2012: „Dinnerspektakel“

Von **Sibylle Forrer**, Pfarrerin und **Daniel Ernst**

Ein fester Bestandteil des Konfjahres ist seit nunmehr drei Jahren der Benefizabend. Ziel dieser Veranstaltung ist, dass sich die Konfirmandenklasse ein Projekt überlegt, dessen Planung und Organisation sie übernimmt, bei dem sie sich zudem selbst einbringt und mit dem sie für eine selbst gewählte gemeinnützige Organisation Geld sammelt. Nachdem wir in den letzten Jahren bereits eine Talent-Show und einen Bingo-Abend erleben durften, veranstaltete die diesjährige Klasse ein Dinnerspektakel. Serviert wurde den zahlreich erschienenen Gästen nach einem Apéro ein leckeres Drei-Gänge-Menü, das vom Küchenteam mit viel Liebe zum Detail zubereitet wurde. Umrahmt wurden die einzelnen Gänge von verschiedenen musikalischen Darbietungen, die von Jazz über Klassik bis Pop reichten und neben bekannten Songs auch eigene Interpretationen enthielten. Zum Thema des Abends „Black&White“ wurden zwei Kurzfilme gezeigt, welche die Problematik der Rassendiskriminierung und Vorurteile humorvoll thematisierten und zum Nachdenken anregten. Der Erlös des Abends von 1000 Franken kommt dem Integrationsprojekt der Pro Juventute zu, das sich für



die bessere Eingliederung von ausländischen Jugendlichen in der Schweiz einsetzt und versucht, Vorurteile abzubauen. Wir danken unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden ebenso wie unseren Konfhelfern, die uns an diesem Tag tatkräftig unterstützt haben, ganz herzlich für ihre Ideen und ihren Einsatz. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Abschluss des Konfjahres; die Reise nach Berlin und Leipzig und die Konfirmation am 3. Juni.

Johannisnacht 23./24. Juni 2012: Pilgerwanderung von Oberrieden zum Kloster Kappel

Von **Berthold Haerter**, reformierter Pfarrer

Der Johannistag ist der Gedenktag der Geburt Johannes des Täufers. Sechs Monate später feiern wir Weihnachten als Gedenktag der Geburt Jesu. Auf diesem christlichen Hintergrund feiern wir mit der Johannisnacht ein Fest des Übergangs und der Wende.

Die Reformierte Landeskirche organisiert eine Stern-Pilgerwanderung aus verschiedenen Gemeinden nach Kappel.



Ablauf der Nacht 23./24. Juni 2012

- 00.00 h Ref. Kirche Oberrieden mit Einstimmung
 - 00.20 h Pilgern via Wüeribach – Sihlbrugg/Station– Schweikhof nach Kappel
 - 04.00 h Johannisfeuer vor dem Kloster Kappel
 - 04.30 h Liturgische Feier der Johannisnacht in der Klosterkirche
 - 05.45 h Feines Morgenessen im Klosterkeller
- Anschliessend Heimfahrt via Zug oder Hausen mit ÖV möglich

Kosten und Anmeldung:

CHF 40.– inklusive Morgenessen (Zwischenverpflegung selber mitnehmen), Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Anmeldung bis Freitag, 22. Juni 2012 an A. Lüthy oder B. Haerter, Telefon 044 720 00 41, Mail berthold.haerter@bluewin.ch. Durchführung bei jedem Wetter. Im Verhinderungsfall bitte abmelden. (Prospekte in der Kirche)



„Welcome“: Konzert von Just Brass Magdeburg

Von **Berthold Haerter**, reformierter Pfarrer

Zum zweiten Mal kommen die Musiker aus Magdeburg und Halle mit ihrer Tournee in die Schweiz. Bereits 2009 gastierten sie am Zürichsee und begeisterten mit alter und moderner Bläsermusik das Publikum. Die acht Bläserinnen und Bläser im Alter zwischen 18 und 60 Jahren wollen dieses Mal in ihren Konzerten alte Musik von Gabrieli und Heinrich Schütz mit Musik von Dvorak und Debussy, Filmmusik aus „Jurassic Park“ sowie mit aktuellen Kompositionen aus dem umfangreichen Material für Posaunenchor in Deutschland kombinieren. Die Musiker stammen aus der Tradition der evangelischen Posaunenchor und haben sich professionalisiert. Sie spielen in verschiedenen Auswahlchören. Die Verbindung zu Oberrieden besteht seit einigen Jahren, besonders nachdem wir



auf unserer Kirchgemeindefeise 2010 Ebendorf-Barleben besuchten und von der Gemeinde herzlich empfangen wurden. Wir unterstützen auch mit diesen Konzerten (Kollekte) wieder die Renovation der dortigen Kirche. Der Konzertabend ist ein besonderer Genuss, spannend und fröhlich und wird Musikfreunde von Alt bis Jung begeistern.

Freitag vor Pfingsten, 25. Mai 2012, 20.00 Uhr in der reformierten Kirche

Punkt8 – der andere Gottesdienst

von **Heiner Baumgartner**, ehemals Präsident Kirchenpflege

Klavier, Schlagzeug, E-Gitarre, Saxophon und Solo-Stimme und gemeinsames Singen von neuen Liedern sind ein prägendes Element im „anderen“ Gottesdienst. Die Art und Weise der Predigt erhält ein anderes Gewand: Einfach, plakativ, leicht verständlich, aber der Inhalt ist der gleiche: die Liebe Gottes zu uns Menschen



steht im Zentrum. Ort des Geschehens ist der Saal des Zürcherhauses. Viermal im Jahr soll „Punkt8“ stattfinden.

Der neue Sound, die wunderschöne Solostimme und die verschiedenen modernen Lieder luden die Anwesenden am 1. März kurz nach 20.00 Uhr ein, anzukommen und sofort mit zu singen. „Gott anbeteln“ – unter diesem Titel stand der erste der vier im 2012 stattfindenden Punkt8-Gottesdienste. Anhand der Geschichte der kanaanäischen Frau, die Jesus hartnäckig um Gesundheit für ihre kranke Tochter bettelte, machten Sibylle Forrer und Berthold Haerter Mut, auf Gott zu vertrauen und mit ihm über die eigenen Fragen und Probleme zu sprechen und Bitten ihm gegenüber auszusprechen. Anschliessend an die Abendfeier war jedermann zum Verweilen bei kleinem Dessertbuffet und Gesprächen eingeladen.

Die nächsten Punkt8-Gottesdienste beginnen am 7. Juni, 6. September und 6. Dezember jeweils Punkt8 abends im Saal des Zürcherhauses.





Chor aus Tansania zu Besuch

Von **Adrian Schmid**, Dirigent ökumenischer Kirchenchor

An der 4. Oberriedner Konzernacht am 9. Juni 2012 in der reformierten Kirche erwartet uns ein besonderer Leckerbissen: Ein zwanzigköpfiger Gastchor aus Tansania singt zusammen mit dem ökumenischen Kirchenchor, dem Chor 04 aus Horgen und den salti musicali aus Zürich.

In Oberrieden und Horgen

Der Chor aus Tansania, welcher von der Zürcher Landeskirche und Mission 21 eingeladen wurde, wird vom 8. bis 11. Juni privat in Oberrieden und Horgen Unterkunft finden. Im Laufe des Samstagnachmittags treffen sich die Chöre für eine gemeinsame Probe in der reformierten Kirche. Wir planen eine Begegnung der Chöre wie sie in Tansania üblich ist. Dazu gehört gemeinsames Singen, Austausch und Essen. Dies innerhalb eines frei gestalteten, "gottesdienstlichen" Rahmens mit Pfarrerin Sibylle Forrer und dem Horgner Pfarrer Christian Zurbuchen. Wer dieser Begegnung beiwohnen möchte, ist bereits ab ca. 16 Uhr herzlich dazu eingeladen.

Samstag: Konzert um 19.30 Uhr

Um 19.30 Uhr startet dann ein konzertanter Teil, der hauptsächlich von unseren Gästen, aber auch von den hiesigen Chören bestritten wird. Wir singen zusammen und hören einander zu. Aus den Erfahrungen vieler Tansaniareisen kann ich dieses Konzert sehr empfehlen. Die afrikanischen Lieder, welche unsere Chöre hin und wieder singen, begeistern durch fröhliche Klanglichkeit und rhythmische Lebhaftigkeit. Hier dann einmal das Original zu hören, ist eine einmalige Gelegenheit!

Sonntag: Gottesdienst in Horgen

Am Sonntag, 10. Juni 2012, 10.00 Uhr, findet in der reformierten Kirche Horgen ein Gottesdienst unter Mitwirkung der genannten Chöre statt. Auch hier werden Sie die Frische und Fröhlichkeit der Gäste aus Tansania und ihren charakteristischen Gesang geniessen können.

Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf unseren Flyern (Kirchenaushang) und im Internet unter www.zh.ref.ch/hujambo.

Dorfbasar in der Pünt am 10. November 2012

Von **Berthold Haerter**, reformierter Pfarrer und **Viviane Schwizer**, Präsidentin Rumänienhilfe Pro Sighisoara

10/11/12 – diese drei Zahlen sollten Sie sich merken und in Ihre Agenda Samstag, den 10.11.2012 eintragen. Dann ist Dorfbasar. Schulen, Kirchen, Kindergärten und das Wohnhaus Bärenmoos sind am Vorbereiten dieses Dorfanlasses, der nur alle drei Jahre stattfindet. Mit verschiedenen Ständen, Beiz, Musik, Kaffeestube und natürlich dem Sponsorenlauf rund um das Schulhaus Pünt wird dieser Tag für alle etwas bieten. Sie sind auch zur Beteiligung eingeladen. Wenn Sie Konfi machen, Sirup kochen oder Ähnliches, denken Sie an uns. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Selbstgemachtes zu einem Dorfstand zusammen fügen können. Auch unser Flohmarkt freut sich über sinnvoll Brauchbares.

Das Basarkomitee hat beschlossen in diesem Jahr die Einnahmen einem Projekt in Europa zukommen zu lassen, das jung und alt verbindet.

Viviane Schwizer schreibt: Der Horgner Verein Pro Sighisoara leistet im gleichnamigen Städtchen in Siebenbürgen seit fünf Jahren Not- und Überlebenshilfe. Es wird ein Alterszentrum für rund 110 bedürftige und kranke Menschen, die in der Tagesstätte verköstigt, medizinisch versorgt und betreut werden. Das Haus steht unter der Schirmherrschaft der orthodoxen Kirche.

Oberrieden wird ein neues Projekt in Sighisoara sponsern: In Sighisoara soll eine Notschlafstelle entstehen, um rund 20 Obdachlosen im Winter ein Dach über dem Kopf zu gewährleisten. Es geht schlicht darum, Menschen im kalten rumänischen Winter nicht erfrieren zu lassen. Ohne Hilfe und Unterstützung von aussen wäre die Sanierung des Hauses eine nicht zu bewältigende Aufgabe.



„Auf der Suche nach Gott...“ – neue Wege wagen !

von **Thomas Hartmann**, Pfarreibeauftragter

Diesen Titel trägt unsere Erwachsenen-Bildungsreihe im Juni 2012. Mehr oder weniger bekannte christliche Mystiker aus dem Mittelalter (11. – 15. Jh.) und der Neuzeit (16. – 19. Jh.) können uns zu diesem Thema Leitfigur und Orientierungshilfe sein.

Wir wollen die einzelnen Biographien dieser Mystiker anschauen und sie nach ihrer Spiritualität und Wirkungsgeschichte befragen. Welche Grundidee steht beim einzelnen Mystiker hinter seiner Gottsuche? Wie war es möglich, neue Wege zu wagen und zu gehen? Welche Hindernisse und Widerstände gab es dabei – gerade auch von der kirchlichen Obrigkeit?!

Was können wir heute für unseren Alltag lernen?

1. Abend: Mittwoch, 06. Juni 2012 Franz von Assisi – ein radikaler Neu-Anfang

Referent: Thomas Hartmann



2. Abend: Montag, 11. Juni 2012 Theresa von Avila und Johannes v. Kreuz

Referent: Florian Rückel



jeweils um 20.00 Uhr im Chrüzbüelchäller –
wir laden Sie herzlich zu diesen beiden Vorträgen ein!

Fastenzeit 2012 – ein Rückblick

Von **Florian Rückel**, Jugendseelsorger

Zur Ruhe kommen und sich besinnen: Oft leichter gesagt als getan. Die Fastenzeit möchte uns Christinnen und Christen daher einladen, in uns zu gehen und unser Leben und unser Verhalten ein Stück weit unter die Lupe zu nehmen. Dazu ist es sinnvoll, wenn wir uns auf das Wesentliche konzentrieren können und es schaffen, Nebensächlichkeiten wenigstens für eine gewisse Zeit auszublenden. Diese Schritte gemeinsam zu tun und die Erfahrungen auszutauschen scheint, dabei das folgerichtig Einfachste zu sein.

Am 3. und 4. März haben sich daher die Mädchen und Buben der 5. und 6. Klassen auf den Weg nach Einsiedeln gemacht, um dort ein ökumenisches Jugendwochenende zu verbringen. Neben dem Gemeinschaftserleben stand die diesjährige Fastenaktion von Brot für alle /Fastenopfer im Zentrum des gemeinsamen Wochenendes. Fasten heisst eben nicht nur bewusst verzichten können, sondern auch Solidarität zu leben und teilen zu lernen. Neben Einzelbeiträgen zur Geschlechtergerechtigkeit in der Welt, wurden unter anderem auch Blumentöpfe von Hand bemalt. Der Verkaufserlös der Frühlingsblumen konnte der diesjährigen Kampagne zugute kommen. Dass die bunt gemischte Zusammenarbeit zwischen den beiden Kirchen und der CEVI fruchtbar war, zeigte sich am Suppen Sonntag am 18. März. Neben dem Gottesdienst, in dessen Rahmen die CEVI ein kurzes Theaterstück darbot, waren anschliessend alle

Interessierten zu einem Äthiopienvortrag von Urs Häusermann über das Engagement der Stiftung Learning for Life eingeladen oder konnten sich über das Angebot des Claro-Ladens informieren. Beim gemeinsamen Mittagessen boten sich Gelegenheiten für den Austausch untereinander und der Begegnung mit dem Referenten. In einer gemeinsamen Fastenwoche haben auch dieses Jahr wieder 13 Erwachsene JA gesagt und sich damit auf Kontemplation, Austausch und Taiji- bzw. Qigong-Übungen im Chrüzbüel eingelassen. Geleitet wurde die Woche von Marivrene Meyer, Ruth Tandang und Mariann Schwarz-Volken. Die ganze Gruppe beschloss ihr Erlebnis mit dem gemeinsamen Fastenbrechen und blickte auf erfahrungsreiche und intensive Tage zurück. Unser Dank gilt all jenen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen mitgewirkt haben und ebenso allen Besucherinnen und Besuchern.



Röm. Kath. Pfarramt
HEILIG CHRÜZ 8942 OBERRIEDEN
Alte Landstrasse 46
Tel. 044 720 63 59



MVO Jubiläumswochenende 16./17. Juni 2012



Von **Andreas Arnold**, Musikverein Oberrieden

Am Wochenende vom 16./17. Juni 2012 feiert der Musikverein Oberrieden ein grosses, zweitägiges Jubiläumsfest.

75 Jahre Musikverein Oberrieden

Gerade mal ein Jahr „alt“ ist der Musikverein Oberrieden (MVO) und schon kann ein 75-jähriges Jubiläum gefeiert werden! Wie das wohl geht? Ganz einfach: Auch wenn die Geschichte des MVO noch jung ist, ist die Blasmusik schon lange, nämlich seit bald 75 Jahren, ein fester Bestandteil der Oberriedner Dorfkultur. Bis vor Kurzem unter den Namen „Jugendmusik“ und „Harmonie“ bekannt, schlossen sich die beiden Vereine Anfang 2011 zum MVO zusammen, um gemeinsame Stärken zu nutzen und die Zukunft der Blasmusik in Oberrieden zu sichern. Ohne falsche Bescheidenheit darf man sagen, dass dieser (Neu-) Start geglückt ist! Um dies und vieles mehr zu feiern, veranstaltet der MVO am Wochenende vom 16./17. Juni 2012 ein grosses, zweitägiges Jubiläumsfest.

Jubiläumsabend

Der Samstag-Abend soll ganz im Zeichen unseres Geburtstages

Humpa Brass – die etwas andere Party-Formation

Die ganze Blasmusiklandschaft ist von Musikanten besetzt, die mit halbherzig gespielten Märschen, lustlos geblasenen Polkas und abgedroschenen Unterhaltungsnummern ein langweiliges Dasein fristen. Die ganze Blasmusiklandschaft? Nein... eine kleine, unbeugsame Gruppe leistet tapfer Widerstand: Humpa Brass. Mit zu Instrumenten gebogenem Blech sind die sieben jungen Musiker bis zu den Lippen bewaffnet. Die Finger trommeln ungeduldig den Takt – bis die Ansage ertönt und endlich zum Angriff geblasen werden kann.

Seit der Gründung im Jahre 2003 hat sich vieles getan – so darf Humpa Brass auf erfolgreiche Jahre mit vielen Auftritten an Grossanlässen und kleineren Veranstaltungen überall in der Schweiz und im benachbarten Ausland zurückblicken. Ebenso findet die Erstlings-CD „MassLos“ (2004) noch immer reissenden Absatz. Doch Humpa Brass wäre nicht eine Bande wackerer, junger Musi-

stehen. Musikalisch erwartet Sie ein vielseitiger Unterhaltungsabend mit dem MVO, den wir Ihnen in unserer neuen einheitlichen Uniform präsentieren werden. Sie dürfen sich zudem bereits jetzt auf einen besonderen musikalischen Leckerbissen freuen: Erleben Sie mit „Humpa Brass“, was mit Spielwitz und Humor in der Blasmusik alles möglich ist – lassen Sie sich überraschen und begeistern!

Musikalischer Sonntag

Am Sonntag geht unser Fest nahtlos weiter. Zum Frühschoppen spielen die Harmoniemusik Glarus sowie die Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich auf. In diesem Rahmen findet zudem die Veteranenehrung der Musikvereinigung Zürichsee linkes Ufer und Sihltal statt. Zum musikalischen Ausklang erwartet Sie schliesslich der Schweizer Ländlerkönig Carlo Brunner mit seiner Kapelle.

Wir freuen uns auf Sie!

Bitte entnehmen Sie den nachfolgenden Seiten das detaillierte Festprogramm sowie Kurzportraits der verschiedenen Attraktionen, welche Sie an unserem Jubiläumsfest erwarten. Wir haben nichts unversucht gelassen, um ein unvergessliches Fest auf die Beine zu stellen. Wir freuen uns auf ein tolles gemeinsames Fest!

ker, wenn dies alles ein Grund wäre, um sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Im Gegenteil: Das Jahr 2010 geht als Jahr der Veränderung in die noch junge Band-Geschichte ein. Ein dritter Trompeter verstärkt die Front und reichert die Melodiensalven mit weiteren, noch höheren Tönen an. Diese musikalische Bereicherung nahm die Band zum Anlass, ein nigelnagelneues Programm zu schreiben und einzuüben. Mit einem neuen Gesicht und neuem Programm – aber mit altbekanntem Spielwitz und Humor – bläst Humpa Brass keinen Trübsal, sondern der gesamten Blasmusikszene den Marsch! Und zwar gehörig – lassen Sie sich überraschen und begeistern!





Überblick über das Festprogramm



Samstag, 16. Juni 2012

- 17.00 Uhr **Festakt** „75 Jahre Musikverein Oberrieden“,
umrahmt vom „Göttiverein“ Musikverein Harmonie Thalwil
Apéro für alle, offeriert vom Gemeinderat
- 18.00 Uhr Nachtessen
- 20.00 Uhr **Festabend**
Jubiläumskonzert des **Musikvereins Oberrieden**
Pause mit Losverkauf
Humpa Brass, Konzert mit gebogenem Blech und sieben jungen Musikern
- ab 23.00 Uhr Festbetrieb in der Pünthalle
Bar
Bierschwemme

Sonntag, 17. Juni 2012

- 11.00 Uhr **Frühschoppen**
Konzert der **Harmonie Glarus**
- 13.00 Uhr **Veteranenehrung** der Musikvereinigung Zürichsee linkes Ufer und Sihltal
- 13.30 Uhr Konzert der **Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich**
- 14.30–17.00 Uhr Musikalischer Ausklang mit der **Ländler-Kapelle „Carlo Brunner“**

Alle Anlässe finden auf dem Pünt-Areal in Oberrieden statt.



Humpa Brass



Carlo Brunner – der Schweizer Ländlerkönig

Carlo Brunner verkörpert wie kein anderer die Schweizer Volksmusik. Sein Name ist der Inbegriff für die hiesige Ländlermusik. Er beeinflusst das Geschehen der Ländlerszene ganz massgebend. Der Vollblutmusiker hat im Laufe der letzten 30 Jahre gegen 1'000 Ländlerstücke, volkstümliche Schlager-Hits und Musical-Kompositionen geschrieben. Seine Musik ist auch ausserhalb der Folkloreszene stark verankert. Er ist seit Jahren der bekannteste, erfolgreichste und wahrscheinlich auch beliebteste aktive Schweizer Volksmusiker. Die Ländler-Kapelle mit Carlo Brunner bietet stimmungsvolle und lüpfige Unterhaltung – Volksmusik der Spitzenklasse!



Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich

Gemeinsam mit der Polizeimusik der Stadt Zürich ist sie die älteste Polizeimusik der Schweiz. Sie rekrutiert sich hauptsächlich aus Polizistinnen und Polizisten sämtlicher Abteilungen der Kantonspolizei Zürich und der Stadtpolizei Winterthur. Bei der Korpsmusik handelt es sich um eine reine Amateur-Band. Die Einsätze der Korpsmusik sind vielseitig und zahlreich: Staatsempfänge, Brevetierungen, Fahnenzeremonien und musikalische Umrahmungen von korps-internen Anlässen. Saal- und Platzkonzerte bilden den musikalischen Brückenschlag zwischen Bevölkerung und Polizei, womit sie eine nicht zu unterschätzende Öffentlichkeitsarbeit für die Kantonspolizei Zürich leistet. Die Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich steht unter der musikalischen Leitung von Peter Bosshard.

Harmoniemusik Glarus

Um es vorweg zu nehmen – die über 60 Aktivmitglieder der Harmoniemusik Glarus verstehen sich als "Unterhaltungsmusikanten", welche durch das gemeinsame Musizieren sowohl sich als auch die Bevölkerung der drei Gemeinden Glarus, Ennenda und Riedern mit einem sehr breiten Spektrum an Musik unterhalten wollen. Die Harmoniemusik Glarus wurde am 10. Dezember 1865 im "Grünen Hof" in Glarus gegründet. Doch trotz ihres schon beachtlichen Alters darf man sich heute an einer ausgesprochen dynamischen und vitalen Harmoniemusik erfreuen. Seit Herbst 2008 hat Kilian Grütter die musikalische Leitung.





Bäume pflanzen

Von **Elisabeth Stuker**, Natur- und Vogelschutzverein Oberrieden

Im Länz oben, dem Weg entlang gegen die Frohe Aussicht, unterhält der Natur- und Vogelschutzverein Oberrieden (NVO) einen vielfältigen Obstgarten, bestehend aus alten lokalen Obstsorten. Oberrieden hat sogar eine eigene Apfelbaumsorte, die Oberriedner Glanzreinette!

Der Obstgarten ist ein altes Kulturgut und gehört zum Ortsbild unserer Gemeinde. Zu früheren Zeiten waren die Wiesen oberhalb der Bahnlinie üppig bepflanzt mit wunderschönen Hochstammbäumen, die nach und nach Häusern weichen mussten. Hochstammbäume sind nicht nur eine Augenweide, sie bieten auch Lebensraum für Vögel, Schmetterlinge und Insekten.

Mäuse, Pilzkrankheiten und die schwierige Bodenbeschaffenheit haben mit den Jahren den einen und anderen Baum dahingerafft und es war an der Zeit, die entstandenen Lücken wieder zu füllen. An einem Samstag im März fanden sich zahlreiche Helfer und Helferinnen des NVO zu einem Arbeitseinsatz ein.

Kurt Bühler gab die Anweisungen, wie die Bäume zu pflanzen sind: Zuerst ein schönes Loch graben, den Untergrund lockern und sodann drei Pfähle einschlagen. Beim Baum die verletzten Wurzeln kürzen. Beim Setzen darauf achten, dass die Veredlungsstelle über dem Boden bleibt (im Gegensatz zu den Rosen). Und schliesslich mit Kompost und Erde zudecken und tüchtig angiessen. Damit die Mäuse nicht gleich zu einem Festschmaus kommen, wurde der Wurzelstock mit einem feinmaschigen Gitter geschützt. Auch die



Greifvögel werden dafür sorgen, dass die Mäuse nicht überhand nehmen. Mäusebussard und Rotmilan, leicht auseinanderzuhalten an den verschiedenen Formen ihrer Schwanzgabel, drehen wieder unermüdlich ihre Runden.

Zudem wurde auch gleich die Hecke mit mehreren Ebereschen (Sorbus) bereichert. Die Hecke dem Bach entlang ist vielfältig: Schwarz- und Weissdorn, Weiden, Pfaffenhütchen, Traubenkirsche, Kreuzdorn, Schneeball, Hartriegel und Haselnusssträucher sind vertreten. Bei den Vögeln hat sich das reichhaltige Angebot schon längst herumgesprochen, zudem finden auch Igel und andere Kleintiere darin Unterschlupf.

Begutachten Sie das Resultat bei Ihrem nächsten Spaziergang zur Frohen Aussicht!

Interessiert an weiteren Details oder an einer Mitgliedschaft des NVO? Aktive und passive Mitglieder sind jederzeit gerne willkommen!

Kontaktieren Sie die Präsidentin Elisabeth Stuker: elisabeth.stuker@bluewin.ch, Tel. 044 720 61 43 oder 079 429 01 42.



Elternverein Oberrieden – ein Kurzportrait

Von **Teresa Rothacher**, Präsidentin Elternverein

Waren Sie auch schon am Räbeliechtli-Umzug in Oberrieden?

Der Elternverein organisiert diese Veranstaltung, und im weiteren auch die Fasnacht, Kinderkonzerte, Miniplaybackshows, Ferienlager zu Hause, Chasperlitheater, Kinderflohmarkt, Sportartikel-/Spielzeuggörse und das Kerzenziehen. Das heisst, er sorgt sich um die nötige Infrastruktur, Gewerbetätige und zahlreichen Helfer.

Mit einer Familien-Mitgliedschaft (Jahresbeitrag CHF 40.–) unterstützen Sie die Veranstaltungen, und helfen mit, dass unsere Anlässe ein Erfolg werden. Nur mit Ihnen als „Kuchenbäcker“ oder Helfer sind solche tollen Veranstaltungen für ein breites Publikum durchführbar – denn an vielen Besuchern und Gästen fehlt es nie. Sie möchten noch mehr über uns wissen oder Ihre Familie gleich anmelden: dann gehen Sie doch auf unsere Homepage www.ev-oberrieden.ch.



Unsere nächsten Highlights

2. Juni 2012

Chinderflohmi 12.00 – 14.00 Uhr

Und am Abend

Miniplayback Show 17.00 – ca 22.00 Uhr
MZP Pünt, Oberrieden

Wir freuen uns auf Sie.

Zugleich beteiligen wir uns finanziell und personell an den Kursen für:

Mädchen- und Bubenworkshops der 5. Klassen, Babysitter Kurse, Vermittlung der Babysittern, Ferienspass Thalwil / Tag der Jugend in Oberrieden (12. Mai. 2012).



Der Elternverein sucht eine Nachfolgerin für Daniela Peyer, welche die Organisation der Ausbildungskurse sowie das Führen der Adressliste der Babysitter jahrelang übernommen und dabei hervorragende Arbeit geleistet hat. Vielen herzlichen Dank.

Genauerer zu dieser Aufgabe erfahren Sie von Daniela Peyer (Tel. 044 721 03 37) oder von Teresa Rothacher (Tel. 044 725 41 27) oder per E-Mail info@ev-oberrieden.ch



Suchen Sie einen Babysitter in Oberrieden?



Der Elternverein Oberrieden führt eine Liste mit engagierten, jungen Babysittern aus Oberrieden, die sehr gerne Ihre Kinder hüten! Alle Jugendlichen haben einen umfassenden Babysitting-Kurs des Schweiz. Roten Kreuzes erfolgreich abgeschlossen.

Sind Sie an der Liste interessiert?
Wenden Sie sich bitte an:

Daniela Peyer, Tel. 044 721 03 37



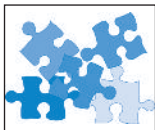


Jungbürger-Fest 2012

Mit Ihrem 18. Lebensjahr erhalten Sie das Stimm- und Wahlrecht und erlangen gleichzeitig auch in sämtlichen zivilrechtlichen Bereichen Ihre Mündigkeit.

Zur Feier dieses Ereignisses lädt der Gemeinderat die **Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrganges 1994** zu einem besonders für Sie organisierten Anlass ein.

Das diesjährige Jungbürger-Fest findet am **Freitag, 8. Juni 2012**, statt.



OK FerienSpass 2012
info@ferienspass-thalwil.ch
Hotline: 078/845 19 21
Patronat der Gemeinde Thalwil

FerienSpassThalwil 2012

In den **Sommerferien vom 14. Juli – 19. August 2012** bieten wir für alle 6- bis 16-Jährigen aus Thalwil und Umgebung sinnvolle Alternativen. Wie immer wird eine breite Auswahl zu den Themen Sport, Spiel, Basteln, Kochen, Tier, Natur und Kultur angeboten.

Alle Informationen sind auf www.ferienspass-thalwil.ch einzuholen.

Verkauf

Fr. 25.– inkl. ZVV-FerienPass

(nur ZVV-Pass 20.–, erhältlich in der Pfisterschüür)

ab 6. Juni 2012 an folgenden Verkaufsstellen:

Thalwil	Papeterie Grombach	Ladenöffnungszeiten
	Gemeindehaus	Schalteröffnungszeiten
	Pfisterschüür	Mo, Di, Do, Fr 11.00–14.00
Gattikon	Pintarelli Bettwaren	Ladenöffnungszeiten
Oberrieden	Gemeindehaus	Schalteröffnungszeiten



Neuzuzüger-Anlass

Der Gemeinderat möchte die neu zugezogenen kleinen und grossen Einwohnerinnen und Einwohner von Oberrieden persönlich willkommen heissen und lädt Sie herzlich zu einem speziell für Sie organisierten Anlass ein am:

**Samstag-Vormittag,
15. September 2012**

Bitte reservieren Sie sich diesen Termin. Die definitive Einladung mit dem detaillierten Programm folgt anfangs August.

Wir freuen uns auf Sie.

Gemeinderat Oberrieden



KULTURKREIS
OBERRIEDEN

Die nächsten Veranstaltungen des KKO sind:

19. Juni, 20.30 Uhr

Freilichttheater

mit dem Theater des Kantons Zürich
Kasimir und Karoline von Ödön von Horvath

14. September, 20.00 Uhr

Jazzkonzert – Les amis du Jazz de Cortaillod

Mit Nachtessen ab 18.30 Uhr
Mehrzweckhalle Pünt

Wir freuen uns, Sie an einer unserer Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

Noch nicht Mitglied des KKO?

Schreiben Sie uns: kulturkreis@oberrieden.ch



Kinderkrippe Oberrieden



Einladung zum Einweihungsfest

Die Kinderkrippe Oberrieden führt seit Januar 2012 zwei Krippengruppen. Wir freuen uns, mit Ihnen die zweite Gruppe einzuweihen und bei der Taufe beider Gruppen dabei zu sein.

Wann: **Samstag, 9. Juni 2012, ab 10.00 Uhr sind alle Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen.**

11.00 Uhr offizieller Teil mit Ansprachen und Auflösung des Wettbewerbs für die Gruppennamen

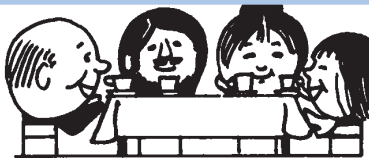
Wo: Kinderkrippe Oberrieden
Freihofstrasse 7, 8942 Oberrieden

Wer: Eltern, Kinder und Interessierte sind herzlich willkommen.

Was: Für die Kinder stehen ein Karussell und eine Schminckecke bereit; für das kulinarische Wohl der Besucher ist ebenfalls gesorgt (Grill, Kuchenbuffet).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kinderkrippe Oberrieden
Abteilung Bildung und Jugend



CHRÜZBÜELTREFF

für Seniorinnen und Senioren
im Foyer der katholischen Kirche

Dienstag, 12. Juni 2012, 14.30 Uhr

Viviane Schwizer erzählt über
„Johanna Spyri und ihr Heidi“

orts **museum**
oberrieden



Ausstellung „Vom Samen zur Krone“

5. Mai – 7. Juli 2012
Jeden Samstag von 14 – 17 Uhr

Gegenüberstellung des Wald- und Siedlungsbaumes

Wechsausstellung von
Matthias Brunner, Baumexperte
und
Forstbetrieb Landforst GmbH

Die Ausstellung vom Samen zur Krone beinhaltet den Lebensraum unserer Bäume in der Umgebung von Oberrieden mit einer Gegenüberstellung des Wald- und des Siedlungsbaumes. Verschiedene Themenbereiche geben Aufschluss zur Wichtigkeit des Baumes in unserer Gesellschaft, sei es zur Erholung, als Schattenspender, Rohstofflieferant, Sichtschutz und vieles mehr.



Röm. Kath. Pfarramt
HEILIG CHRÜZ 8942 OBERRIEDEN
Alte Landstrasse 46
Tel. 044 720 63 59

„Summerfäscht“ im Chrüzbüel

Samstag, 7. Juli 2012

organisiert durch die Basisgruppe „Familie und Freizeit“

17.30 Gottesdienst mit musikalischer Begleitung
des Pizzicanto-Chors

18.30 Apéro und Begrüssung der Neuzuzüger

19.00 Gemeinsames Nachtessen und gemütliches
Beisammensein

Wir freuen uns an diesem Abend viele Pfarreiangehörige
begrüssen zu können.

Anmeldung: Kath. Pfarramt Oberrieden, Sekretariat,
Tel. 044 / 720 63 59 oder
per E-Mail an: sekretariat@hlchruetz.ch



Röm. Kath. Pfarramt
HEILIG CHRÖZ 8942 OBERRIEDEN
Alte Landstrasse 46
Tel. 044 720 63 59

„One World“

Vortrag über die Tätigkeit und das Wirken
des Hilfswerks

Sonntag, 3. Juni 2012 / 11.00 Uhr
nach dem Gottesdienst im Chrüzbüelchäller!



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden

Konfirmation

mit Übertragung ins Zürcherhaus

Sonntag, 3. Juni 2012, 10.00 Uhr

Ort: Reformierte Kirche

mit Pfarrerin Sibylle Forrer
Anschliessend Apéro im Zürcherhaus



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden

Punkt 8 Gottesdienst



Donnerstag, 7. Juni 2012, 20.00 Uhr

Ort: Zürcherhaus

Anschliessend Dessertbuffet



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden

Sommertagesdienst

Sonntag, 1. Juli 2012, 10.00 Uhr

Ort: beim Schützenhaus

mit Pfarrer Berthold Haerter,
Katechetin Ursi Meili und
2. und 3. Klass-Unti-Kindern

Anschliessend Picknick und Kinderprogramm



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden

Tansania-Chor

Tansania Singnacht

mit Chor aus Tansanien und weiteren Chören

Samstag, 9. Juni 2012, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche in Oberrieden

Tansania-Gottesdienst in Horgen mit Tansania-Chor und weiteren Chören

Sonntag, 10. Juni 2012, 10.00 Uhr
Reformierte Kirche in **Horgen**

Anschliessend Apéro



Monika Hässig, Schulverwaltung

1997 bin ich mit meiner Familie nach Oberrieden gezogen. Zuvor haben wir 6 Jahre in Horgen gewohnt. Wir haben zwei Kinder, beide sind in Oberrieden in der Oberstufe.

Aufgewachsen bin ich in Köniz (BE) und habe in der dortigen Gemeindeverwaltung die Lehre absolviert. So vielseitig meine Ausbildung in den verschiedenen Abteilungen war, so vielseitig war auch mein weiterer Lebensweg. Er führte mich nach England, Genf und schliesslich nach Zürich, durch internationale und schweizerische Unternehmen. 1989/90 besuchte ich zusammen mit meinem Mann auf einer längeren Reise Russland, China, Australien, Neuseeland und Französisch Polynesien.

Schliesslich nahm ich mir ein paar Jahre Auszeit und widmete mich ganz dem abwechslungsreichsten und anstrengendsten Job, welchen ich je hatte: Mutter sein.

Als ich wieder mehr freie Zeiten hatte, begann ich zuerst zahlreiche freiwillige Arbeiten zu übernehmen. In dieser Zeit hatte ich unter anderem das Kassieramt des Vereins Mittagstisch Oberrieden (für Schülerinnen und Schüler) inne, was alle anfallenden Büro- und Administrativarbeiten beinhaltete. Die bereichernde Co-Leitung eines verlängerten Wochenendes, einmal im Jahr, einer Gruppe Menschen mit einer körperlichen und geistigen Behinderung (Insieme) ist bis heute geblieben.

Ich habe immer davon geträumt, in einer kleinen und überschaubaren Gemeindeverwaltung zu arbeiten. So hat sich ein Kreis geschlossen, indem ich heute in der Schulverwaltung Oberrieden meine Fähigkeiten anwenden kann. Die abwechslungsreichen Arbeiten in dieser Abteilung gefallen mir. Menschen interessieren mich, und wenn es sich um Kinder handelt, finde ich, lohnt es sich besonders, vollen Einsatz zu leisten. Kinder sind unsere Zukunft. Für sie tätig zu sein freut mich sehr.



Den Ausgleich zu meiner Arbeit finde ich in gemeinsamen Aktivitäten mit meiner Familie. Besonders geniesse ich unsere gemeinsamen Reisen. Wir sind alle neugierig auf neue Kulturen und Landschaften, welche wir hier in Europa fast vor der Haustüre finden.

Nebst Arbeit und Familie nehme ich mir bewusst Zeit für mich selbst. Mit Musik und Tanz halte ich mich körperlich und geistig fit. Meine Kreativität lebe ich mit Malen, Fotografieren, Handarbeiten und Kochen aus.

Das schöne Oberrieden am Zürichsee ist mir eine liebe Heimat geworden. Dies verdanke ich nicht zuletzt vielen mir lieb gewonnenen Freunden hier.



1. August-Feier 2012 im Aebnet Oberrieden

Festprogramm

Ab 16.00 Uhr	Eröffnung Festwirtschaft und Kuchenstand
19.50 Uhr	Willkommensgruss von Gemeindepräsident Martin Arnold
20.00 Uhr	Festansprache durch Dr. Gerhard Schwarz Direktor avenir suisse
ca. 22.30 Uhr	Entfachen des Höhenfeuers Gemeinsames Singen der Nationalhymne
Bis 24.00 Uhr	Festwirtschaft

Freundlich lädt ein

GEMEINDERAT OBERRIEDEN

Mitwirkende Vereine: Feuerwehrverein Oberrieden (Höhenfeuer)
Frauenchor Oberrieden (Kuchenstand)
Samariterverein Oberrieden (Sanitätsposten)

Die Vordere Bergstrasse wird vom 1. August 2012 ab 12.00 Uhr bis 24.00 Uhr gesperrt. Parkverbot auf der Vorderen Bergstrasse ab 1. August 2012, 07.00 Uhr bis 24.00 Uhr. Zufahrt zum Festplatz und zum Restaurant Frohe Aussicht nur über die Hintere Bergstrasse.